

Bilddokumentation
zur Geschichte der
Internationale und der
SI-Prasidentschaft
Willy Brandts
Beiheft
Pictures Documenting
the History of the
International and of
Willy Brandt's
SI-Presidency
Guide
aag
SI'IFTUBB

,,I)21 (lie Umwullxorstiirung nationalo Grenzen Uberschrei-
let. leB Umweltschutz international angelegt sein. Vor
allom mUsson (lie Boxiohungen zwischen dun Naturzyklen
(srhaltun warden. dmm MzLBnahmon zum Schutz der ()kolo-
gin sind (Lufjodon Fall wirtschaftlich sinnvoller und zeugen
von mohr VurantwnrtungsbnwuBLsoin, als die Bosuitigung
V(m Umwultschiidon. Die besuxn Lmd billigstun Ijiisungen fijr
die Krisc sind V(xriinderungen dor Hahmcnbedingungen f'ijr
Produktion und Konsum, um Umwultschiiden gar nicht erst
(antsmhon xu lassen.

Frauen bildon (xtwas mvhr als div Iliilf'to dnr Weltboviilke-
rung. (Mxrechtigkoit und (Hvichbohandlung fiir Frauen ist
dvshalb nine unorliiBlichv Vorausssowung f'l'jr Gomchtigkeit
und (iloichhoit in dor Welt

Die zunohmondv intvmationalo Vorf'lm'htung liiBt nur we-
nig Spiolraum f'tir fundamentalistische Ausoinandersotzun-
gm und Foindsoligkoiton. Das gemoinsamo Uborlobon und
die gomoinsamo Weiteromwicklung dor Monsohhoit ma-
chon es erf(')rdorlich. daB auch gognorische politische Kriifto
und Ideen mitoinandor zusammonarbviton 11nd zivilisierto
Furmon dorAusoinandersotzung pflogon. Wir lohnon dahor
jogliche Form V'OII roligiisom odor politischem Fundamen-
talismus 2113.

International bostohl div groliv IIomusf'ordorung in dor
Schaffung vinor nmwn dmnokratisclwn Woltgosollschaft.
Wir diirl'on nichl, xulusson. (1:113 Bliicko, Iliindor 11nd Privat-
umomohmvn das S("hivksal unsorvs P121an 2118 b10808
N(lbonpmdukt ihror vigonvn lntorossvn bvstimmvn."
Aus dor Sl-Prinzipionvrkliirung V(m Stovkholm (1989)
I)vulvsvl1vr l vx1 (101' Brnsvhm'v: S_ 1 - 35
Iinglischm' 'l'vxl dor Bmsvhiire- 9 5% - 80

Bilddokumentation
zur Geschichte der
Internationale und der
SI-Prasidentschaft
Willy Brandts
Boihoft V(m
Werner Krause (Iloitung)
Mario Bungerel-Kroemer (Auswahl und Toxta)
Michael ()bersladl (Auswahl und '1 0x1 0)
Bemd Raschkv (Fotos und Layout)
Wolfgang Sldrcke (Auswahl Imd 'lVoxto)

ISBN 3-86()77 ()98-5

llvmusgvgvlwn mm

Arvhiv dvr suxiulvn I)mnnkrutiv (Adsm

(101' lirivdrivlrililwrt-Stil'tung (Hi8)

(M(ivsborgw Allvv 1-19, 5300 Bonn 2

Hvduktiun: vavr Krausv

130105 Adsl)

I'llnsrsleung ins linglisvhv: Larry Msvhor, Bonn

Layout: Pvllvns Kommunikationsdvsign, Bonn

Druck: saw dHH'k Gmbl l, Diissoldnrf

Primal in Gonnzmy 1902

Einleitung

Eine Arbeitsgruppe des Archivs der sozialen Demokratie (AdSD) der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) übernahm im April 1992 die Aufgabe, eine Bilddokumentation zur 3(2)-Schichte der Internationale und der SI-Präsidentschaft Willy Brandts zu erstellen. Dieser überschaubaren Bilddokumentation (oder besser: Ausstellung) sind zwangsläufig gewisse Grenzen gesetzt. Die Zahl der Exponate mußte beschränkt werden. Ebenso verbietet sich in diesem Zusammenhang selbst ein Versuch, eine historisch-politische Bilanz der Geschichte der Sozialistischen Internationalen zu ziehen. In solchem Versuch muß den Historikern überlassen bleiben. Wenn unsere Bilder auf die Geschichte der SI näher eingehen sollen, so hat die Ausstellung, die in diesem Beiheft beschrieben wird, ihren Zweck erfüllt.

Als Willy Brandt 1976 in Genf zum Präsidenten der Sozialistischen Internationale gewählt wurde, konnte diese traditionsreiche Organisation bereits auf eine lange, wechselvolle und ereignisreiche Geschichte zurückblicken. Die 1864 gegründete Internationale Arbeiter-Assoziation (IAA), auch Erste Internationale genannt, war die erste Initiative, die Kräfte der Arbeiterbewegungen in den verschiedenen Ländern auf internationaler Ebene zu bündeln.

Ihre Mitgliedszahlen, ihre Geldmittel und - besonders nach dem Aufstand der Pariser Kommune von 1871 - ihre revolutionäre Kraft wurden maßlos überschätzt. Das Schicksal der IAA existierte nur in der Phantasie der bürgerlichen Presse und der europäischen Regierungen. Die Erste Internationale überstand nicht die inneren Auseinandersetzungen zwischen Sozialisten und Anarchisten. 4 Jahre nach der Verlegung des IAA-Sitzes in die USA wurde sie 1876 in Philadelphia aufgelöst (erklärt).

Das Scheitern der nationalen Arbeiterparteien nach politischer Absprache über die (ihnen hinweg blieb allerdings bestehen und führte hundert Jahre nach der Französischen Revolution zur Gründung der II. Internationale, die auch außereuropäische sozialdemokratische/sozialistische Parteien umfaßte.

Mit der Einrichtung eines Internationalen Sozialistischen Büros (1900) gab sich die II. Internationale formale Organisation. Dessen Aufgabe: die Förderung der nationalen

liinhuil, dor zlnguschlossmn Partoiun und (iowerkschaften
 und dos lirt'ahrungs- und Informationsaustausches zwi-
 schun don Mitgliedsnrgzmisationon. Im Mituspunkt der
 politischun Arbeit (101" ll. Internationale stand die Sicherung
 (lus Friedms 2115 Vomussctxung dos sozialon Fortschritts.
 Der g(amoinsumu grvnxuberschreitendu Kampfgegen Mili-
 tzlismus und Wottrijston bliob abor lotztlich erfolglos. Die
 11. Internationuhx konnto den Ausbruch dos Krieges 1914
 nicht vnrhindorn, 110(711VQFITIUChIOSi011111 zu beenden. Ihro
 Mitgliodspartnivn in den kriegfuhrendon Hindom konnten
 sich nicht oinmal auf' cine gemninsamo Friedansinitiative
 oinigon. Iirst nzuih (1mm Krieg n'zihorton sit'h allmahlich die
 xorstritumon ()rgzmisatitmon (Xinandor wivdor 2m. Delegier-
 10 von 41 Partoion aus 30 Liindom bvschlossen im Mai'1923
 in Hamburg die (lrijndung der Sozialistischen Arbeiter-
 Internationale (SAI). Die in dpr SAI organisierten Frauen
 warm zudem (lurch das Internationale Frauenkomitee
 (IFK) vertreten, dossm Vorsitzende Mitgliod (191" SAI-Exe-
 kutive war. Zwar hatto man aus (10m Zusammenbruch der
 11. Intomatiomtlv V011 1914 Konsequenzon gexogen. doch
 bedrohten in der Zwischonkriegszvit ganz andoro Gofahren
 don Bostand dor Internationale. Die demokratische SAI
 muBte sich mach xwoi Seiten hin wvhrn: gegen den
 Faschismus und gogvn don Kommunismus. Der von deut-
 svhvn Nationalsozialiston anozettelte II. Weltkrieg versetz-
 to der Sozialistischm Arboitor-Imornationulv schlieBlich
 don TodesstoB.
 Nm'h wiihrend dos Krivgos sotxten Bemijhungen oin. die In-
 Ivrnationalv wiodorzubvlobvn. Die intornationalo Arbeit
 wurdo in dor Navhkriegszvit mrijbergehend (lurch das
 Socialist Information and Liaison Office (SILO) 11nd durch
 (Ins (20mmittee of International Socialist (Ionferences
 ((IOMISCO) fortgvf'iihrt. bis schlivBlich 1951 in Frankfurt
 21M. div SAI-Nzu-hfnlgonrgzmisation ..Sozialistische Inter-
 nationale" (SI) vntstzmd. Obwohl div SI Verbindungen zu
 Partuivn 21111 zmdvron Kuntinomon suchto. bliob 510 im
 Grundo lango 71011, mmmvntrisch ausgerichtet.
 Lotztlich blivb (110 Intvrnzltimmlo auch fiir V1010 Jahro "mim-
 norzontrischlf' oriomiort. lis war oin langor Wag mm Inter-
 nationalon Rat Sozialdcмократischer Frauen, tibor die
 (iriindung der Sozialistischen Frauen-Internationale
 (Vancouver 1978) bis hin xur SI-Prinzipienerkliirung von
 Stovkholm 1989, in dor (:5 11,211. 1101151: ,,Die ungloicho BO-
 hzmdlungvon Mi'mnom 11nd Frauvn 151 die in derGeschichte

der Menschheit am weitesten vorbrutur Form der Unter-
 drückung. \$10 13m \$1011 fast bis zum Ursprung der (muung
 Mensch zurückverfolgen und besteht in fast 2111011 \$07.10-
 bkonomischen Systemen bis in die (jogonwart fort. I...I Div,
 Sozialistische Internationale unterstützt den Kampf der
 Frauen für Gleichberechtigung und Chan(:Ongleichheit
 Überall in der Welt. In einigen Ländern wurden Fortschritte
 erzielt, während in anderen der Kampf um Gleichberechtigung
 gerade erst begonnen hat. (,Hoichheit und Gorechtig-
 keit für Frauen ist aber (sine entschöndende Voraussetzung
 i'll'ir Gino, gerecht und friedliche W011?
 Willy Brandt sagte 1986 im Hückblick, die erste 11511119 der
 70(3r Jahre sei für die SI Chér Gino 7,011 des chgangs
 gewesen, ,,der nach politischer Innovation und einem neuen
 Selbstverständnis verlangte. 111110 andere weltpolitische
 Lage und neue globale Fragstellungen wie der Nord-Süd-
 Konflikt, die weltweite Aufrüstung und besonders die nu-
 kleare Rüstung, Probleme C101" Weltwirtschaftsordnung, die
 immer drückender und bedrohender werdende Situation
 der Menschenrechte erf'orderten von (101" SI 0111 omouortos
 politisches Angebot, wenn sie 111s politisch-moralische Kraft
 in der Welt ernst genommen werden wollten. Als ich auf dem
 X111. Kongress der SI im November 1976 in (10111" zum
 Präsidenten gewählt wurde, habe ich das deutlich zu ma-
 chen versucht, indem ich zu()11'0nsivenfjroinon gesicherten
 Frieden, f'ijr konstruktive Beziehungen zwischen Nord
 und Süd und für die Menschenrechte aufgerufen habe. I...I
 Politisch bedeutsam und zukunftsreich ist das - in wach-
 sendem M21136 erfolgreich - 1301111111911 der SI seit 1976, mit
 nahestehenden politischen Kräften aus Hindernissen
 Welt in einen Gedanken- und Informationsaustausch zu
 treten, ohne daß dann formale Verbände 11011. mit der SI les
 Voraussetzung zugeordnet wird. Im Unterschied zu den or-
 ganisatorischen Chuhungen der 50er und 0001 Jahre gvh
 es nun darum, auf politischem Wege der ,Inmmuti(malisin-
 rung der Internationalen eine neue Qualität zu g(rbun. I...I
 Gleichwohl 501110 der 111nwois 1110111 19111011, daß mm, (101
 guten Entwicklung, die die SI in den zurückliegenden Jah-
 ren genommen hat, die Gefahr besteht, (1&1?) die Internatio-
 nale in dem, was sie leisten kann und was nicht, V(m auBon
 nicht selten auch überschritten wird. limo, Arlwigsgomoin-
 schaft souveräner und unabhängiger Parteien, m (1m (11081
 geworden ist, kann und will nicht der homogene politische
 Block sein, als der sie manchmal dargestellt wird. Div,
 historische Erfahrung der Internationale hat sie gelehrt,

(121B (110 lwutigu SI kvino soxiuldvm())kratische Woltnxekutive
untl schtm gar 11161111 (11110 Art .Uhnrrpartef suin kann und will.
Andvmrsnits hat sin kuinen Grund, das Licht ihmr Wir-
kungsmiiglichknitvn und 111mg politischen Angebots untor
(1011 Schoft'ol xu stullon. Angosichts (111101 120jiihrigen Go-
schichtostuhtdivSI 111011121111li11do.sond(1r11erstam Anfang
ihrvs Wogvs als politisch-1110ralischo Kraft im WeltmaBstab.
Manchus wird (1011011 anwrtraut bloibon 1111155011, die uns
1121,('l1l'())lg(111 wnrdivn." (1)10, Zitato sind (11110111 grimomn Arti-
kul Willy Brandts 111101" div Sozialistischo Internationale im
"Lexikoh (I(rs Snxialismus". K6111 1980, unmommon.)
()bwohl dus Archiv (lur soxialon Domokratio (AdsD) der
l1'1'indricl1-li1)(11'1-Stiflung (H118) bvi der Iirstellung dieser
Bildduku111(1111z111m1 211113011111rvichvn Bestalmv und zudem
8111790111 Brandl-l)(1pusitum xuriickgrvif'vn k01111tv, war die
kollvgialo I Iilf'o 13(1f'r01111dotorArvhivo unwrzichtbar. I?Ur div
Inlborlassung V(m Vorlagon 11nd fiir froundlichso Hinweiso
bodanknn Wir 1111s boi:
Intornationales Institut fiir Sozialgeschichte
(Amsterdam)
Fondazione di Studi Storici ,,Filipp0 Turatr
(Flormu)
Archie!" en Museum van (lo, Socialistische
Arboidersbewoging
(Gmn)
Arbqiderbevaccgelsens Bibliotek 0g Arkiv
(Kopm1hagm1)
Arbotarriirolsens Arkiv och Bibliotok
(Stockholm)
Schweizerischos Sozialarchiv
(Z11 rich)
111 die Listv dvrjmigm. (1011011 wir (Xbonso Dank schulden.
gvl11'irm1das Sekretariat dor Sozialistischen Internationale
(London) 11nd d(xr Internatimlalo Bund Freier Gewerk-
schafon(Briissol). Vurallmngill1111sorhorzlicl1vrDank dor
Arvl1ivkollvg111 lirika Joos. div I'iir div Heinschrift der Aus-
stollungs- 11nd 13(111101'111vwx g(xsorgt 11211.
Die him' vorgvlgvtv onglischv Ubersvtzung ist von llorm
Larry 1115111011 (B01111). dvr 1111s auffolgm1d011 Sachvorhalt
e111f1110rksz1111 1411111210111 hat: BM vinigon dor von 11113 111 dor
Ausstvllung 1"(11'111'011d011111douLscl'1spracl1igm1Zitatohandel-
1.0 vs sivh 11111 ('Jborsvtxu11gm1 21115 urspriinglivh englisch-
spmchigon 'I'vxton. 111 (i011 zur Vorf'iigung stohondon Zoit

(asp v) (nlwmg bunbflo/M
((1310 V) 03/1/9908 PWJEI
(USPW 1100134990 130113.114!
((lspy) www.ly-ualilmg 0an
(asp V sap Jaua'l) 03mm); JauJaM
'uopmm UOUIUIOUOJBHB uoqgogl sosmp u; muuoq uoum
-Lmum)10ppngl .Iop smz smog UOA qumsnv augnm augo mN
'sun 11M
uonglnqaswo mogusiiunpuuuyaA uaupm uopuaqmslua)
oqosuBugl suy uoqosmoa 1110A Burlzlasmqnqnng 10p gaq
uop mg 'unpmmwnqz)sa)qupgu 01x011m118u00881p umuuox

Am 28. S(xplmnlwr I804 wurdv uuf vinur intornulitmnlvn
Arlwilvrwszlmmlung in St. Murlin's Hull in lml dun (s.
Xvirhmmg) (lip (lriindung (101' lnlm'nul,immlon Arlwitor-
Association (1AA) lwsvlllnssnn. 1 '(it (li('svl. lntvrnulimnlv
isl, "div, vrsly PHith (IH' Arlwilm'klnssv (liv limlwrung (lvr
politischnn MZH'IIL HIHL/wnrk zllwr (Ht! ernivlllung nllvr
Klzlssvnhurrrhnl'l,11ml div (iknmnnisvlw lmmnxipnl.ion (IM'
ArlmiLvrklzlssv". 7.11 (hm (Mlndvm uml friilwn Milglivdvrn
(lor IAA 3.1141in1 llJl. (V(Hl olwn) (lur (lvutsvlw Aulm. Karl
Marx. (lt'r Fuhriknnlnnsnlm nus Hzmrvn l I iNlr'it'h lingvls,
(ivr h(ilgisclw Arzl, (165:1r (1v, Ihwpv 11nd (lur l'runn'isisrlw
Mulvr (Eusluvv (lnurlwt
leUmgtdiulAAindvrSrhwuiz.HMIliurwimlnrgugulw1mlI
StrivhxvichHung Iivgt (kin xvitgvnhssisvhvs I olnxl1g1 llII(lv.
Div, AusviI1;1n(iu:30tlllngnn mil (1H)Anun'llislml wiv vlvzl
M. Helklmin (s. Xuichnung) spnllml lhktisch im Lunl'v (iur
Juhm div l. InIH'nzlljmlnlv l'Iin lAA-KnngrvH in HM) Hung
1872 lmschlB (lnlvr, dvn Siw. (ins l 'l ll1r'l111gsuI'g;1us (lvr ln-
lurnutimmlu von lmuuun nnch va Ym'k 7.11 vurlvgun. Divsv
Pintsvhuidung luilm, div Aulhisung (I(Ir IAA win
Hin int(srnljmmhtr Arlwilvrhmgvli, (lvr I880 in Paris am
1())(). .lullrusmg (105 Slurms nuf'tlin Bastille uriil'l'nvl wird, luv
schlium din (iriimlung (liner ll. Inturnutiunaln.
Ilitsr lmm V(m vinnr 'l'uglmg (lur ll. Intvrnill.immIv IUUU im
Sullu Wugrmn (Paris). Am Pmliumstixt'h v.l.: Amlrvu (lusts:
(Imlion),linriml 'm ri(ll;1li(sn),ll.ll.vzmKul(Nimlwlmnlv).
Paul Singer U)(sulschlund), (imrgij lehmmw (liquumH,
Iimilu Vundurvvldu (I&(slgivn), l.. I"ln'n0n)nnl (Iiulg'iun)
Symhulisvhu l)u,rsl,('lhmg (ivr Ursprilngv (It's inlvrrnnliu-
nulun Sozialismus. HM'lin um WW)
.Jmm .laurirs (l 'r;1I1kr(2i(I1), Imlwn August Hvlwl trim'r (lvr
"Uhurviitur" (lur InLMIIutimml, spriclll, ulll' (lmn Interim-
limlulun Snxiulistisulwn Knngvuli in Stuttgart (l())7). thul
slirln, 1013, .Juurhs WiHl I014 vnn uinvm Nuljmlulislun
(srmurdl,
Hus Inmrnu,l,ionuIn Human, (Ins l'1')ilrlmgsgrumimn (IM' ll
Inl,um;1.l,i(mule; 1007 in SLUngl,
SPL)-Plu.kzl,l. V(Hl IOIZ. 'l'mly. allur l 'r'iu(lm1sbmrIiihungun
wirtl (as (her ll. lnlmml,innzllv l()l4 Iilit'hl milingvn, (1m:
Aushruch (Jus Wvltkriugus xu vorllindurn

10

11

12

13

14

l)11.r ,.V1)rw1'1rts" (Berlin) b11r11711111111m 18.12.1913 Uber 11115
111111r111111m1111 1111111111 11nd 11b11r (1111 11111111n1511hen 811111111-
51111). An 1111151111 Tag wird Willy Brandt in 1111b013k geborun
A111 1111.111 1111,1)r1'11111)111111n S1)zi11list1)nkongreB in Hamburg
(M111 1923)w1r11(1111.1m Kriegxerbrochene11. Internationale
wi11111rg11gr1'1nd111. 8111 1r1'1g1j11171 111m Namen Sozialistische
Arbeiter-Intcrnationalc (SA!))
Kundgobung (112r 11111111)111'g11r SP1) 1'11r den KongreB
Prominento Kongrv.1111111111h1n11r. 11.11. Eduard Bernstein
(1)11u1s12hl11nd). Giuseppe 1'1. Modigliani (1111111111). .J.II.L.
817111113111 (Ni11d11rl1md11)
In111r111111)111111sozialistischeBeratung,Berlin1923.Zw111111.r
v.1.(51111111111):(1111111111 1111ysm1111s(131111511111) 9.)() 11 Sekretar
(111s 111111m1111malen Sozialistischon Bureaus. 1940 Vorsit-
7.1111d11r der 1111511SAI 111 10111101)
13011) von T11111111hm1arinn11n 1111s SAI-Kongressos in Marseille,
August 1925
T111)1111111. 2011r1l11hre: Prominento Frauen der Internationale
7.1111'1111ung111r1111P1111111 1937. .Abgebildet d11rl311lgier13mi-
1(1V11nd11rvold11.1 9129 - 19-1) SAI- V11r511zend11r. Vanderx 111d11
11111113111171? 1931) 11. V1111 d111 SAI 11111 r11pub1 1k1111is1'h11, 8131111
1m Spanischvn Bargerkrieg. .Aus Pr11111stg11g11n (111,1 belgische
V11rw111ger1111g (1111' Untorstiitxung 1111" (1115 republikanisch
811111111111 1r111 111' 1937 11115 (1111" I111g111r1111g HUS
"Kleine Internationale", 8101111101111
l)111S1)/11111511s1l111Arb1111111-111111r111111)111119(SAI) /11.rbra1hd(1
11111111111111111111111111111511W1111kr111g11..Ab11r 81 11011 111111115111 Z911
(111111111 1111111. v1)r 111111111 d111br11151'h11 1.11b1111r-P11rty und Viele
1m 1111111101111r111x1111113111111111111111p111s1ih1180711111511111.11n111n11r1
W111d111'11111'b1111 111115111 1111111'11111111111111. 80111111 Godanken
W111'111111 11111'11 111 (1111' 1942 711111 1111511111 M111 111 S1'hw11d1111 7.11-
511m1111111g111r111111111n,.I111111'11111.11)111111111Gruppe demokratischer
81111111151011" 111111 .,K11111111 111111rn11111)111111)" genalmt) 11,1"1'1r111r1.
111 (1111'111'(11'11pp111r1111111 511' h 1' 11. ()1) M11g1111d11r v11rs1' 11111111111111
511/111115113111111 P1111111i1111 111111 Gruppou 1111s Sk1md1navien
()st11rr1111l1 P011111 1111511111 (1111(811. Frankroich u11d1)euts1h-
1111111 /11 Diskussionen Lib11r 1111r1)p1'11\$17h11 Nachkriegspro-
blame

10

Willy Brandt spricht vor der „Kl()inen Internationalen (Stockholm, Mai 1943). Rechts: Maurycy Karniol, Mitglied der polnischen Sozialisten (PPS) und Vertreter der polnischen Exilregierung (London) für Skandinavien. Das Stockholmer Haus des schwedischen Gewerkschaftsbundes LO, in dem vielfach die Treffen der „Kleinen Internationalen“ stattfanden

In der Nachkriegszeit, wurde die Wiedergründung der Sozialistischen Internationale vorläufig aufgegeben. Zur Fortführung der internationalen Arbeit wurden dennoch provisorische Institutionen geschaffen: 1946 das Socialist Information and Liaison Office (SILO) und 1947 das Committee of International Socialist Conferences (COMIS-20), in das im Dezember auch die SP1 aufgenommen wurde

Der SPD-Vorsitzende Kurt Schumacher auf dem IOMISCO-Kongress in Zürich 1947. Der Antifaschist Schumacher versuchte, Breschen in die Mauer der internationalen Isolierung der SPD zu schlagen

COMISCO-Tagung in Wien (Juni 1948). Rechts hinten im Bild der Tagungspräsident Adolf Scharf (SPÖ). Links spricht: Nina Andersen (Dänemark) Scharf war 1945/57 Vorsitzender der SPÖ und 1957/65 österreichischer Bundespräsident. Nina Andersen von der Sozialdemokratie in Dänemark (SD) war von 1955 - 1959 Vorsitzende des Internationalen Rates Sozialdemokratischer Frauen

Auf derselben Tagung Julius Braunthal (Österreich) und Edith Löbl (London)

Internationaler Sozialistischer Frauentag in Salzburg (Österreich), April 1950

Die Internationale Sozialistische Konferenz in Kopenhagen (Juni 1950) erkennt einen Anspruch aller Völker auf eine zumindest teilweise Wiedergutmachung der materiellen Verluste an, die sie durch den verbrecherischen Überfall Nazideutschlands erlitten haben. „Sie hat mit Genugtuung zur Kenntnis genommen, daß die SP1 diese Verpflichtung moralisch und materiell anerkennt.“ (Aus einer Resolution) Plakat, Frankfurt am Main 1951

11
15
16
17
18
19
20
21
22

23
24
25
26
27
28
29
30
31

30. Juni - 1. Juli 1951, erster Kongress der SI in Frankfurt
2LM.

„11 Jahre nach dem faktischen Ende der SAI nahm die
Internationale nach den schweren Prüfungen des 11. Welt-
krieges und den ersum schwierigen Nachkriegsjahren in
Ilmklhrt als Sozialistische Internationale (SI) die Tra-
dition in neuer Form wieder auf“ (Willy Brandt). Auf dem
Frankfurter Kongress (sitzte sich 34 sozialdemokratische
und sozialistische Parteien der Welt auf eine Prinzipien-
klärung (11. Sozialistische Internationale: „Ziele und
Aufgaben des demokratischen Sozialismus“. Damit war der
Grundstein für eine „Arbeitsgemeinschaft souveräner Par-
teien“ gelegt

Kongressleitung. Am Podiumstisch in der Mitte: Kurt
Schumacher, der SPD-Vorsitzende, der ein Jahr später
starb). Der britische SPD-Parlamentarier war fast 10
Jahre in NS-Gefängnissen und Konzentrationslagern inhaf-
tiert gewesen. Dem Schwerkranken mußte 1948 das linke
Bein amputiert werden. Seine Haltung während des III.
Weltkriegs erregte auch seinen politischen Gegnern Respekt ab
Dolmetsch aus dem Fernen Osten

Kongressteilnehmerinnen

Japanische Delegation

Von der Internationalen Kundgebung in der Frankfurter

Festhalle

Die 11-jährige Prinzipienklärung; Auszüge in verschie-
denen Sprachen

Anstöße der Internationalen Union Sozialistischer
Jugend, die im August 1951 in Hamburg ihren III. Nach-
kriegskongress durchführte

Von Mailand (1952) zur Jahrhundertfeier der Internatio-
nale in Brüssel (1964)

Von der internationalen Kundgebung vor dem Mailänder
Dom. Am Mikrophon Morgan Phillips und Angelica Balaba-
noff. M. Phillips, Sekretärin der Labour Party, war der erste
SI-Präsident. Die in Kiew geborene italienische Sozialistin
A. Balabanoff. 76 J. war gewissermaßen Augen-
zeugin der Geschichte der Internationale. Sie lebte hat sie
die Arbeit, der 11. Internationaler Zusammenbruch und
12

die Zimmerwalder Wiederbolobungsversucho im 1. Welt-
krieg, die Grijndung der Komintorn1919,di(sArboitd0r SAI
und schlicBlich die Frankfurter SI von 1951. Der Maili'mder
SI-KongmB im Oktober 1952 vorabschiodete 01110 Grund-
satzorkliirung fiber ,,S()zialistischo Politik er die untorem-
wickolten L&indef'

SI-Fostzug

WAhrend des Brijsselorfostzuges aufdnr Tribijno u.a. V.r.

Bruno Pittermann (SPO) und Camilkx IIuysmzms (BSP).

Pittermann war 1964 Priisidemdcr SI und v0n1957 -1966/

67 (jsterreichischer Vizekanzler und Vorsitzone der SPO

Plakat zur Jahrhundertfeier dor Internationale

Wegweisor fijr Brijssel

Jugendliche auf dem Weg zur Jahrhundertfeier der SI in

Briissel

Belgische Sondermarkon zum SI-Geburtstag

Zigarrenbinden von 1964 mit den Abbildungen prominen-

ter Internationalisten - auch oin Ilinweis darauf', daB die

Tabakarbeiter auf (zine lange sozialistischo Tradition zu-
riickblicken kdnnen

Morgan Phillips (Labour Party), SI-Priisidem, 1951 - 1957

Alsing Anderson (Socialdomokratiet i Danmark), SI-Prasi-

dent 1957 - 1963

Erich Olltmhauer (Sozialdemokratische Partei Deutschlands),

SI-Prasident 1963

Bruno Pittermann (Sozialistische Partoi Osterroichs). Sl-

Prasident 1964 - 1976

Julius Braunthal (Osturmich und GroBbritannien), SI-(lo-

Heralsekret'ar 1951 - 1956

Bjarne Braatoy (Norwegen), SI-(iencral sukrotar 1956 -1957

Albert Carthy (GroBbritannien), Sl-(Icneralsokrotar 1957 4

1969

Hans Janitschek (Osterreich), SI-(1mwral sukretiir 1969 4

1976

13

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47
48
49

Mai 1976, Caracas

Schon im September 1972 hatte Willy Brandt (damals deutscher Bundeskanzler und SPD-Vorsitzender) in einem Brief an Bruno Kreisky (damals österreichischer Bundeskanzler und SPÖ-Vorsitzender) und Olof Palme (damals schwedischer Ministerpräsident und SAP-Vorsitzender) eine Vereinbarung der Arbeit der Sozialistischen Internationale angeregt: „Jedes Programm und eigene europäische Partei über die Führung der Bewegung in nicht dem Land, mit solchen Parteien und Bewegungen in anderen Teilen der Welt in ein enges Verhältnis zu kommen, die mit uns und mit denen wir uns zum Stück Weges gemeinsam gehen können und wollen; und so gibt es in beiden Teilen Amerikas, in Afrika, auch in Asien. Hieraus werden sich praktische Folgerungen ergeben. Wir möchten beispielsweise Konferenzen veranstalten, auf denen sozialdemokratische und ihnen verwandte fortschrittliche Parteien aus aller Welt offen, frei und freundschaftlich miteinander beraten werden, was sie meinen, miteinander tun zu können.“ Sowohl Kreisky wie Palme sind auch viele andere Sozialisten begrüßten Brandts SI-Initiative. Palme: „Wir müssen vernünftige und unbürokratische Formen finden, um die Internationale zu einem Forum für die Zusammenarbeit und die Diskussion mit Vertretern anderer Herrschaften zu machen. Wesentlich ist dabei nicht die vollständige Übereinstimmung der reinen Lehre; wesentlich ist vielmehr ein echtes Gefühl für internationale Solidarität.“ So war es folgerichtig, daß im Mai 1976 Vertreter europäischer sozialdemokratischer Parteien und lateinamerikanischer Parteien auf einer Konferenz in Caracas (Venezuela) eine enge Zusammenarbeit im Rahmen der SI vereinbarten

Von links: Bruno Kreisky, Klaus Lindenberg (Mitarbeiter von WB) und Willy Brandt auf dem Weg zum Konferenzort Tagungsaufnahme. Am Tisch hinten links: der Präsident Valerio Leizaola. (Carlos Andrés Pérez, (Bildmitte). Gastgeber der (Caracas-Konferenz) für seine Partido Acción Democrática im Gespräch v.l.: Willy Brandt, Mario Soares (Chef der portugiesischen Partido Socialista). Victor Raúl Haya de la Torre (1924 (in der peruanischen Alianza Popular Revolucionaria Americana), (Carlos (Luis) Mata von der AD Venzuelas. Haya de la Torre, einer der wenigen lateinamerikanischen Politiker indianischer Herkunft, wurde als einer der großen Vorkämpfer für die Demokratie auf diesem Kontinent verehrt. Lange Jahre hatte er wegen seiner politischen Überzeugung im Exil und in der Illegalität verbringen müssen. Selbst (mangels sind das im August

14

1979 Verstorbenen zeit seines kämpferischen Lebens nicht
fremd geblieben

Titelseite des SI-Organs „Socialist Affairs“ (London), Nr. 4/5
von 1976

Aus dem englisch- und deutschsprachigen Entwurf der
Bede Brandts nach seiner Wahl zum SI-Präsidenten (Genf,
26.11.1976)

Brandt spricht in Genf. Mit der Präsidentschaft Willy
Brandts setzt auch die Globalisierung der SI ein. Viel
Tagungen, Konferenzen und Kongresse der SI nach Genf
(etwa in Asien, Afrika, Nordamerika) gebührt die Bezeich-
nung „Zum ersten Mal in der Geschichte der Internationalen
10.1)“ wird im folgenden nicht gesondert hervorgehoben
Auf dem Weg zur Konferenz. Vom v.l. Yoram Peri (isra-
elische Labour Party), Itzhak Rabin (damals und seit 1992
wieder israelischer Ministerpräsident) und Bruno Kreisky
(österreichischer Bundeskanzler)

Umschlagseiten von „Socialist Affairs“, Nr. 1 von 1977

Es spricht Felipe Gonzalez. Erst nach dem Tod von Franco
(November 1975) hatten die spanischen Oppositionsgruppen
legal in Erscheinung treten können. Gonzalez war auf dem
Exil-Parteitag der PSOE 1974 zum Generalsekretär der Par-
tei gewählt worden. Am Präsidiumstisch v.l. Mario Soares
(PS, Portugal), Bettino Craxi (PSI), Hans Jantschke (bis
1976 SI-Generalsekretär), Willy Brandt. Bernt Carlsson (ab
1976 SI-Generalsekretär)

Dezember 1977, Tokio

Bei der Tokioter Konferenz. Der Führer der SI-Mitglieds-
parteien fungierten die beiden japanischen sozialistischen
Parteien (DSP und JSP) als Gastgeber. Mit Überraschung
konstatierte die Presse die Anwesenheit des Führers der
Vereinigten Sozialistischen Partei Koreas Kim Il-sung,
dem erstmals die Teilnahme an einer solchen ausländi-
schen Veranstaltung gestattet worden war. In der vorab-
schickten Deklaration heißt es: „Die Teilnehmer sind sich
einig, daß die gegenseitige Verständigung und Zusammen-
arbeit die einzigen Wege zur Schaffung konstruktiver Mittel
für die Lösung internationaler Probleme sind. Und: „Die
Konferenz von Tokio hat die Möglichkeit einer weltweiten
demokratisch-sozialistischen Bewegung erweitert“

Aufnahme der Tagungsteilnehmer

15

50

51

52

53

54

55

56

57
58
59
60
61
62

V.l.: Ankur Jwrgunsvn (D&mmnark), Kalovi Sorsa (Finnlzm),
Wangois Mittnrmnd (Frankruich), liyosaku Sasaki (Japan,
USP), Willy Brandt (SI-Priisidom), I(rhio Asukam (Japan,
.ISP)

3Auf1mhmn aus Asian: IIinLnrlzlssvnschaf'tnn einur S(threk-
kunslnrrsvhaft in Kambndscha; Uborschwommungun in
Banglzuiesch. einom dcr Armstun Stanton dor Welt; Beruf's-
V(erkohr in Tokin

Mai 1978, Dakar (Senegal)

Din Sl-Bijrositxung in Dakar (12. # 13.5.78). f'ancl auf 151n-
ladung dur Soxialistischvn Partoi dos Svnegals statt. Haupt-
thoma: div Nord-Siid-Buxiolmngon und die S(ihaf'fung einer
Nvuen lntommtionulon ()konomisvhen ()rdnung (New Inter-
national Economic ()rdvr, Nlli0). Die SI wandte sich auBer-
dmn gogon div in Lateinamvrika herrschonden Diktaturon
und fordortu die Freilassung d(lr politischen Gofangenen
11nd div, Wiederhvrstollung der Menschen- und B(urger-
mchto

V,l.: V(sra Matthias (Internationaler Rat Sozialdemokrati-
schor Frauen, International (louncil of'Social Democratic
Women. und (jhof'redakteurin dos ICSDW-Bulletin), Marie
1300th (Schwoix und I(ISDW), Yvette Roudy (Frankreich
und ICSDW), Walter I'lat'kor (Ostorreivh). Karel van Miert
(B(Xlgion), Carlos Farm ((lhilo). halb vordockt Angel Villanueva
und (Iortubanama Dipp (beidv 1,)0minikanische R(?publik)

V.l.: Aldo Ajvlllo (Italien. PSI), Cherry Orr und P.J. Patterson
(boido nus Jumaikzl), stohvnd Enrique ijera Paris (Vene-
zuela) 11nd (in10 wvitorv 'lbilnvhmorin aus .Iamaika

V.l.:Joopdon UyHNiodorlzmdo11ndSI-Vizepriisident), Irene
Wtry (Bvlgivn undS1-Vixoptiisidontin). Mopold S Songhor
(Senegal und Sl-Vizvpriisidvnt). Willy Brandt (SI-Prasident).
Bornt (Iarlsson (SI-(?enoralokrotiir). Mario Soares (Por-
tugal und Sl-Vixopriisident). Untor Loitung Senghors
konslvituiortv sivh 1976 die Parti Socialism. die als ersto
ztf'rikanisclw Purtoi Mitglijod dor SI wurde. liin imernatidnales
bingmphisclms Archiv: .,Als Humanist. Philosoph. beken-
nondur Domokmt und nicht zuletzt auch als l)i(:htm' zahlt
Smghor In den hvrxr'ormgondsten P(eriinlichkeiten Afri-
kits."

Von (101' Konferonx dor ,,N()rd-Stid-KommissionS in Bamako
(Mum Mai 1978: Willy Brandt 1m Gespriich mit einem
afrikzmisvlum Politikvr.

16

lime Brandt-Biographie von 1988: „Willy Brandts Hoisodi-
 plomatie, sein aufrichtiges und behutsames Bonn'ihon um
 woltpolitische Zusammenarbeit bleibt nicht unbemerkt.
 1977 forderte ihn Woltbankpräsident Hubert McNamara auf 1".
 den Varsity. einer Unabhängigen Kommission für Inter-
 nationale Entwicklungsfragen 7.11 überbrachte Brandt,
 ausgelastet mit nicht unbeweglichen Verpflichtungen (neben
 Parteivorsitz und SI-Präsidentenamt 115111 oder 0111 Bundestags-
 mandat und kandidierte auf Platz 1 der SPD-Liste zur ersten
 Direktwahl des Europäischen Parlaments). sagt, dennoch
 zu." Die Independent Commission on International Devo-
 lopment Issues (ICIDI), deutsch kurz Nord-Süd-Kommis-
 sion, unter dem Vorsitz Brandts arbeitete in der Folgezeit
 den 80er Jahren Brandt-Bericht, der 1980 erschien. Der Bericht
 zieht eine Bilanz der Entwicklungspolitik und schlägt Wege
 zu einer neuen internationalen Wirtschaftsordnung vor
 Titelseite des Brandt-Berichts
 Illegende in Afrika: In Afrika sind gegenwärtig ca. 30 Mil-
 lionen Menschen vom Hungertod bedroht. 10.000 Kinder
 sterben dort Tag für Tag. Eine globale gerechte Wirt-
 schaftsordnung ist eines der Hauptziele der SI
 Polisario-Kämpfer mit gebrachten marokkanischen Militärfahr-
 zeugen. 1975 ließ der marokkanische König 250.000
 Soldaten in die Westsahara (bis dahin spanische Kolonie)
 vorrücken. Die Frente Polisario, Vertreterin der saharau-
 ischen Völker, kämpft dagegen für eine staatliche Unabhängig-
 keit der 2. Bodenschätze reiche Westsahara
 November 1978, Vancouver
 Der erste Kongress der SI außerhalb Europas fand am
 3. - 5.11.1978 in Vancouver (Kanada) statt. Zuvor hatte
 der Internationale Hat Sozialdemokratischer Frauen getaggt
 Gastgeberin Partei war die New Democratic Party of Canada.
 Die Delegierten empfanden die Wahl des Tagungsortes als
 Symbol für die wachsende Internationalisierung der SI; im
 Mittelpunkt des Kongresses standen die Fragen von Ent-
 spannung und Abrüstung, eine neue internationale Wirt-
 schaftsordnung und die Menschenrechte. Voreinbereitet wurde,
 eine neue Prinzipienklärung der SI auszuarbeiten
 Titelseite des „International Socialist Women Bulletin"
 (Nr. 1, 1979) zur Vancouver-Tagung. Der Bulletin der
 Sozialistischen Frauen-Internationale wurde 1984 mit
 „Socialist Affairs" zusammengelegt. Houtiger'sche Titel: "Socialist
 Affairs and WOMEN & POLITICS"

17
 63
 64
 65
 66

67
68
69
70
71
72
73
74
75

Hinton v. I. die SI-Vichriisidenten: Francois Mitterrand
(IJrzmkmich), .Ioop don Uyl (Ninderlande). Mopold S6dar
Scnghor (Senegal), vorne Willy Brandt

Der (East ELUS Nicaragua: Ernesto (lardonat
Willy Brandt im Gosprdc mit lid Broadbent (Kanada). 1m
Ilintergrund Robin Sears (New Democratic Party). In seiner
BogruBungsmde ging Broadbcm auf den SI-Prasidenten
(zin: .,Insl)0s0nd0m werden Sio hier d(am Mann begegnen,
der mohr f'ijr l7riod0n und Gomchtigkcit getan hat als ir-
gondjomamd sonst in unsomr Zoit. lch moino natijrlich Willy
BrandN

Die Gastdolugation aus Tansania

Willy Brandt spricht xu den SI-l)ologi(3rt(m in Vancouver
Bob Ilawko, Priisidem der australischen Labor Party, der
1983 Ministerprasident Australians wurde

V.l. Jasir Arafat, Bruno Kreisky, Willy Brandt: Wien 1979.
Lt, .,Ar(:hiv der Gegenwart" fanden mm 6. bis 8, Juli 1979
in Wien Gosprache dos Prsidenten dor Sozialistischen
IntermLtionalo (SI) Willy Brandt und ihres mit der Beobach-
lung der Lago im Nahen ()sten beauftragten Vizoprasidenten.
Bundeskanxlor Bruno Kreisky, mit dem Vorsitzenden des
PLAO-Exekutivkomitoos Jasir Arafat statt. In einem Gemein-
samen Communiqm unterstrichen die Gesprachsteilneh-
mor die Notwendigkoit oiner globalen Friedensregelung fiir
don Nahon ()ston auf dor Grundlage der Resolutionen des
1JN-Sichorhoilsratos und der Windorherstellung der natio-
nalun Hechto dos paliistinonsia'hvn Volkos; sic auBerton
sich bosorgt tibor div ismolischo Siodlungslatigkeit in den
bosvtzton (10bi010n und die Lago im Libanon. Brandt beton-
Lv, dill?) em ProxoB, dvr die Organisation dos Friedens im
NahmOsLonvoranbringv.1mIntorvsseallorBoteiligten und
nichl zulvtzt im Intorosso liumpas liege. 131111 ihn \$91 as wich-
tig ngosvn, Arafat porst'mlich konnvnzulornon und dessen
Auf'fassung iiber c110 Tvrmini 911105 Friodons fijr Nahost 7.11
(2r1'le1mn. Dor ismolischv Ministorpliisidont Monachem Begin
veruerilto dun limpi'ang dos "Miirdorchofs" Arafat durch
Kroisky 11nd Brandt

()plbr: Israelis und PaliisLinvnsvr

Dar SI-Priisidom zlul' (liner Bijrositzung der Sozialistischen
Internatimlalo in listoril (Portugal), ()ktober 1979. DaS Bijro
ompf'ahl damals, Siidal'rika, wegen sninor Apartheidspolitik

18

mit einem Wirtschafts- und vor allem (zudem) Erddrillboykott zu belogen

Von der Regionalkonferenz der SI für Lateinamerika und die Karibik in Santo Domingo (Dominikanische Republik), März, 1980. Die Veranstaltung dokumentierte die Präsenz der Internationale in diesem Weltteil. Hauptthema war die Zukunft der lateinamerikanischen und karibischen Region. Die Debatten wurden häufig sehr kontrovers geführt. In einer vorbereiteten Schlussfolgerung wurden u.a. zwei Hauptelemente herausgehoben: "Anstelle der formalen Demokratie muß eine Demokratie echter allgemeiner Teilhabe für die arbeitende Bevölkerung treten; die Rechtsstellung der Frauen, die von den wirtschaftlichen Bedingungen nicht zu Ibsen ist, muß gesetzlich neu gefaßt werden; der SI wird empfohlen, ihr Aktionsprogramm für die lateinamerikanischen Länder, die für ihre innere Demokratie kämpfen, auszuweiten." (nach „Vorwärts“ vom 3.4.1980)

Brandt bei der Ankunftauf dem Flugplatz (Santo Domingo). Rechts neben ihm: der dominikanische Außenminister Emilio Fernandez

Treffen mit Mitgliedern der Dominikanisch-Revolutionären Partei (SI-Mitglied)

Begrüßungstransparenz

Gedenkminute für den politisch progressiven Erzbischof Oscar Romero, der zwei Jahre zuvor in seiner Kirche in San Salvador ermordet worden war. V.l. Daniel (P) Duber (Costa Rica), Carlos Andrés Páez (Venezuela); José Francisco Peña Gómez, Jacobo Majluta und Antonio Guzmán Fernández (alle drei Dominikanische Republik), Willy Brandt. Bornt Carlsson, François Mitterrand (Frankreich)

Arbeitssitzung der SI-Regionalkonferenz

Ein zehnjähriger kolumbianischer Junge muß im Bergbau arbeiten

Soldaten bewachen einen Platz. Immer wieder muß sich die Internationale mit den lateinamerikanischen Diktatoren befassen

November 1980, Madrid

Der XV. Nachkriegskongress der SI (Madrid, 13.-15.11.1980) forderte einen Abbau des Raketen in Ost- und West-

19

76

77

78

79

80

76

77

78

79

80

81

82

83

84

85

86

86a

11111115101111. (1111111111KS'/.11I-S1',111111.111k111V1111 1111lsink1 n111' unlu-
1'1111'111111(1 v111'w11'k111t111 S191, 111111 v11r11111111111 (1111 w111w111111.
k1111s111'v1111v11 11111111111111 11,1111 (1111 Ar1)1111,sl11sigk1111 (Austerity-
1)111111k)1113 ,,g1'21.11sz1,11111. A111,w1)r1". Si11v111'1111g11111n11, 111111111111
11115 11111111111101111.1011 W1111ru11gssys111ms. V111 111111.111 V1111 1M1?
111111 W1111111111k, (111111.11 K1'11.(111,1)(1(1111111111111111V11111111117h don 11101'1-
517111111, 111 (11111 11111111111111 (1111 1)111,1.1111 W1111, b11h111(11111,11n. Xu
Afghanismn1111115115: ,.1)111Sl 15111rs1tl1r111'k1111 u11d1111111111s1'h1
(11111111111, 11111)) (1111 S11wj111111111111 111511111 1111th1 (111m Aufruf'
11111g1,11,111r11131151111111111511'1111111111111s Afghanistan1111711111h1111
1111(1 (1111, 111111.11111111g1gk1111. 111115115 k1111111r A11111117, angohfjmn-
(11111 1111.I1(1('S 7.11 11111111111111.1011. Wi1' 1111111rst11tx11n (11111 Wider-
51111111 (111s111'111111111513111111 V111k11s 1511111111 (1111.511. 13115111211111.111 15
111

Sl-K111111111111 7.11r V111'1.11.1(11gu11g (1111' 1111V11111111111 111 Nicaragua
wurdu 1111111111111,
111 1111111111111111111115111111131 111111K11'1111g. V.:1 Shimon11111'11s(d11,r1s1
1'1111 1131'1111 ()111111511111111511111'111' 1111(1 SI-Vi/111prz1sid11nI). W111y
1311111111, 131111111 K1'11isky (11511111111111151'11111' Bundeskanzlor.
SP0-V11rsi1x1111(1111'111111SI-V'1x11111'1151(111111)..111111(21111115,111911-
p11 (111117111111 (V11r511x1111d111' (1111 P21111111) 81117111115111 013111111
1115111111111. 1)S())11I. 1111(1 SI-Vix11pr1151(1(11111
1)11.1'1'SI-1)11151(111111 11111111111111 Ma,(11'1(1111' K1111g1'1111.Am14.11.1980
111111117111111111111111 111 Madrid (1111' Egyptischo A11131111m1nist11r
131111115 1%1111'115-(1111111 11nd (1111 V111'51111111d11 (1111 isra111151'111111
1111b11111' P111'1y Sh11111111 P111115 7.115111111111111 11111 Willy Brandt
1111(1 1%1'111111 1(1'1115ky 11111111 (111111111115111111 11211111111111: 7111' N1111-
11s11'1'z1g11, 111 (1111' 11s 11.11. 11111131: ..Wir 1111111111 (1111 arabischon
81111111111 111111 15111111 111111, 1111111 V111'11111w11111111g (1111g9d1111k 7.11
\$11111.(111111111111511111V111'st1113d11sPriiisic11111111111 Sadat 7.11 folgen
1111(1 51111111111 111 V111'1111,11(111111g1111 11111111111'1111111. 11111 1111111 1'1151'h
11

1111115111111; 1111 1111111111111: 11111 (11111 11115111111111111111 242 1111(1338 dos
W1111\$11111111r11111151111115 11111111111711111111111111.11
2 11 111115 (1111 111111 Wz111(1111 81111111111115 /111' 1)11m11k1'1111(1 sym-
11011511111111: (1111 1)1k1111111'11111111111111151101.11111111111Abs111111111111
11111111 1111111 V())11 111111111111111111111311111 11nd (1115 P111111111 d111'1)S()13
11115 (111111 111'511111 111111111111111111111 (1111' P11111111 1977
1)111S11/,111lis1is1'11111111111'11111111111111.111.11111K11111g11x'111111311111121111
(111111, 111111111111 1982)

Basel 11nd Basel

AllU1llSI 1%11111111(131111111111111) 11111111' (1111 p1'111111111111111511111 1111111111
(1111 11 1111111'1111111111111111 11111 (111111 W1111 /11111 11111111111110111111111
811/11111s11111k1111111111) 1111 13115111111 M111151111' N111v11111b111'1912.
1)111s111 1x1111g1' 111.1 wzl1'111111(1111'1111,z1,1111 11111d1'111ksv0111111 1111'111-
(111115111111(1g11111111g1111 (1111' 1111.111'111111111111111 v111' A11s1m11'11 dos

20

1. W011k110g0s. B01101 (1011: .1011 110110, \$101115110301111010W01-
d011 d10 B0d0u1ung (110501" 12113111113; 0111x115011111z011 wiss011
und b0d011k011, 112111, W2111101111 311-11 (110 bijrg01110110 W011 111
g010111011 1121130111, 111 1)101- und V101b1111d011, g0g0111'1b01510111,
(101 Einbund d01 A1b01101 (101 W011, (110 1510110 01131011101110
111101112110112110, 31011 1115101, (1011 K211111111 11111 2111011 13011111011
211112111011111011." 1301101 111 d01s01b011 110(10: "1011 110110 1111011,
d2113 110121110 10h 2115 A1110151 (1011 k1101111011011 B011111d011 1)2111k
aussprmzhen k211111, d2113 \$10 uns g0s10111 (1215; pr210111v0110
M11115101 zur V011'1'jg1111g g0s101111111d 11113 11111 (110(tk01112'1111011
0111pf2111ge11 1121b011. 211s k2'1m0 0111 (1101301 (101 111(10. 0111
Bischofod01 0111 P21ps1(1101101k011und 130112111). P211101g01ms-
S011. ditsses Z01011011 wirklich 01111511101101'1101012111z 151 101(101
111 d01(111ris1011110i111111 ganx \$011011. D215 (10510111011 1511101110
(110 21111101110100 A1150112111u11g 111 d01(111115101111011.1111d b05011-
d0rs uns g0g0111'1b01, (110 W11211s 130111d0(101110119011. d012111110
und d01 13211111110 (1211110510111 w01d011, 211\$ (11011111511112101, (110
211108 durch0112111(101w011'011 W011011. 1011 bin 110111011 (101
Ubermugung. d2113.w01111 h01110 (101 (:111151110h0 1 10112111d W10-
d01k21m0 und d10s0 V101011 (11115111011011 (101110111d011, (110,50
111111d0110 v011 M1111011011 2211111, (110 \$1011 110ut0 (1111151011 11011-
11011, 03 211101 11111 (10111 N21111011 1121011 sind1 (12115 01 (1211111 1111'h1
111 1111011 110111011, s1111d0111 111 11115010111 11001 51011011 W111(10."
1110150110 d(zs 111011151)121(7111g011 K(111g1013b01101110s V011 1912
70 J211110 sp'2'1101: D01 81111151de Willy 131211101 2111 (101
g101011011 810110, 2111 d01 August B0b01 11051310011011 h21110. 1)i0
132180101 K11011011b011("11(1011112111011wi0d01u111d215 M1111s1011'111
01110 V012111st2111u11g d01 507121115115011011 1111011121110112110 7.111
V011'11g1111g 110510111.
,,S0(:12111\$1AFf2111\$" (N1. (1, 1982): ,,1)10 b0w0g011d011 111111-
110111ngsfei0rlichk0110n 2111 (1011 1321s0101 13110d011sk011g1015
W111 1912 11111121151011 01110 1101011111 132150101 M1111st01, wo d01
13110110115110m1111111131011 d21m2111g01 8021211131011 W10 K0111 1211(110.
11021111121u105,Augus1130b01und110321110x011111111g111Anspm-
Chen und 1110(10111 g0d210111 wu1d0."
Die d0u150110 (1011055111 A111121K211w21-M011'11311111111110)1111(1c110
S(zhw01201 (1011055111 Jenny (111111111 1982 1111 1321s0101 M1111-
s101. \$10 112111011 5011011 2111 (10111 111101112111011211011 K0ngr015 von
1912 1011;);0110111111011
April 1983, Albufeira (Portugal)
D01 XVI. K011141015 d01 S(1z121115113011011 1111011121110112110 111
P011ug2111112101110c110 Glob21115101u11g d01 SI (100111011: V011 ()3
)211101011 11111 V01111111g110ds12112111 0(101 b01211011d0r 8111111110
k21111011 b010its 30 2105 8121211011 21111501112111) 11111011213 1111 M11-
21
86b
86c
86d

87
88
89
90

L(xlpunkl. dos Kongmsscs stander) die Hagen der Drittcn Welt, dur US-Politik in Latninamerika und der Karibik, die S(tlmeung (zincr 2m)mwaff'enfreion Zone in Europa sowie die Aul'stullung nouer sowjetischer Hakoten und div, westliche Hcaktion dumuf. Nicht boi allon 'Hunnen konmo innerhalb d0r SI Konsnns erroicht warden. Brandt in seiner Erdffi nungsmde: "Die 81 will 01mm eigenen Wag gehen, um die intornationalo Kriso auf' dam Arbeitsmarkt und in der Wirtschaft 7,11 Uburwinden." Wedor die ..primitive, fruhka-pitalistischo WirtschaftsideologiN oiniger Industriestaaten noch (lie Okonomischo Stouvrungsmochanismen der kom-munistischo Stuatnn f'ilhrten zum Ziol. Auch der SI stehe ,,ein Patentrvxupt, mit dam wir div immensen S(thwierig-koitvn mit omom S(thlag besoitlgon kiinnen. nicht zur Ver-fijgung. Nur in Gino nouen Geist der Solidarititt. der auf Hespukt vor dam juwviligen nationalvn Erbe und auf dmn Wohl der V61korgmneinschaft boruht, kdnnen wir die so dringond boniitigton Iiisungen findenf' Das .,Manifest von Albuf'aira" V(?I'SUCHLO cine "sozialistische Antwort" aufeine ,,Welt in der Krise"

Vomo v.1. Mario Soares (SI-Vizeprasident), Bettino Craxi (SI-Vizepriisident). Bornt (larlsson (der scheidende SI-Ge-neralsokrotiir). Willy Brandt (der in Albufeira wiedorgew'ahltv SI-Prdsidont). IrExne P6try (SI-Vizepriisidentin) Die Albufeira-'lbilneh1nerJanine Rubeiz und Walid Jumlat (beido von d(xr Fortschrittlichm Sozialistischen Partei des Libzmon)

Isam Surtawi (PLO), dor paliistinensische Cast in Albufeira. Die Iirmordung Sartawis, 011105 in den USA ausgobildeton Mediziners. 21m 10.4.1983 durch oionon Attentiitor einer tormristischo paliistinensischen Splittorgruppe Uber-schattvto don SI-KongreB, Willy Brandt vor den bestiirzten Dologiurtvn: .,I)r. Isam Sartawi starb, obwohl Oder weil er sich 7.11 vinvm Anwalt dor Miibigung ontwickolt hatte. Er zog' Midlichvn 11le gulf sich, wail 0r sich - auch und gorade bei uns - fiir vino Friocivnsliisung oinsvtxt. Spin Tod 1(ng uns div PHicht 2111f. unsoro Austrangungen xu vordnppeln, damit nich1 immor noch mohr Monschon im und aus dem Nahon ()ston dvr Gowalt orliogon."

Ausrissu nus vinvm Brivf, den 1. Sartuwi im April W. Brandt Ubvrgvln und dor im nzu'hhinoin als politisches Vermacht-nis diosvs PLO-Mitglivdus angosehon warden kann. Darin hattv or seinv liinladung zum KongroB als .,hist(,)risch be-zeichnel. dzl ,(lus puliistinonsische Volk bislzmg von der SI vvgosson" wordcn sol

22

Portugiesischer Sturkampfszulehren der Sozialistischen Internationalen (Plakat)

Slangerup (Dänemark) und Arusha (Tansania), 1984

Lijner Hovgaard Christiansen (Generalsekretär der Sozialdemokratie in Dänemark) im Gespräch mit Willy Brandt bei einer Bijousitzung der SI in Slangerup am 26.4.1984.

150 Delegierte von 80 Mitgliedsparteien aus 40 Nationen nahmen teil. Die SI-Bijou beschloß, für den 4. und 5. September eine Konferenz sozialistischer Parteien nach Arusha (südafrika) einzuberufen. In Slangerup war (1911) Bericht über die Lage im südlichen Afrika vorgelegt worden

V.l.: Pentti Vartiainen (seit Albufeira SI-Generalsekretär, Finnland), Joop den Uyl (SI-Vizepräsident), Julius Nyerere (Tansania), Robert Mugabe (Simbabwe). Auf der Konferenz der SI und der Frontstaaten des südlichen Afrikas in Arusha wurde in einem Kommuniqué einstimmig die Apartheidspolitik Pretorias verurteilt und die Unabhängigkeit Namibias gefordert. Außerdem verlangten die Konferenzteilnehmer die Freilassung von Nelson Mandela (ANC)

Montage, v.l.: Kenneth Kaunda (Sambia), Oliver Tambo (Südafrika, ANC), Lionel Jospin (SI-Vizepräsident, Frankreich), Sam Nujoma (Namibia/SWAPO), Samom Machol (Mogambique/Frelimo)

Boykottaufruf des Internationalen Bundes der Gewerkschaften, undatiertes Plakat

Soweto (SA), 1976

Oktober 1984, Rio de Janeiro

Auf der Tagung der SI-Bijous in Rio de Janeiro (1./2.11.1984) konzentrierten sich die Debatten der rund 150 Delegierten aus etwa 50 Ländern auf die Themen der Demokratisierung in Lateinamerika, der Schuldenkrise und der Lage in Mittelamerika. In seiner Eröffnungsrede rief SI-Präsident Willy Brandt zur Einstellung des Wettstreits in der Welt auf und erklärte, die Sozialisten der Welt seien solidarisch mit den Völkern Lateinamerikas, die eine vollkommene Demokratie anstrebten und nicht die Art und Weise achteten, wie die Industrienationen die Auslandsschuld der armen und Entwicklungs-Länder behandelten

Blick in den Tagungssaal

23
91
92
93
94
95
96
97

98

99

100

101

102

103

104

V.l.: Willy Brandt, 0111 bmsilianischer(ioworkschaftor, Leone lirimla (von der Dumokratisclm Arbeitpartei Brasiliens und (louvorrur V(m lilo)

Krussnm soziale (v)gongsatm in minor Stadt: lilondsviertel in Rio, (Iopacabana

()ktober 1985, Bijrositzung und Abriistungskonferenz der SI in Wien

V.l.: (lof'Pleme (SI-Vixopriisident. Schwuden), Kalevi Sorsa (SI-Vixoprasidom, Hnnlzmd), Fred Sinowatz (fistermichischer Bundeskanzler), Willy Brandt auf der SI-Abriistungsk(n)fnr(mz(1().-17510.198:3).Auf'dvrBiirositzung(15.10.85) hatte sich Willy Brandt gegvn ,,l3(sl(2hrungen" V(m konsorvativ Liver Suite V(?FVVEthI: ,,In den Hagen Monschenrochte brau- (ihun die Sozialdmokratie keine Bolvhrungen...Fur uns sind C110 Mnnsvhonrm'lltv kein taktisthos Kalkijl. sondern historischer Auftrag und bleiben mitmenschliche Verpf'lich- lung I'ir die Zukunft. Unser Gomeinschaft. die Sozialistische Internationale. wird ihr Erstgeburtsmacht nicht aufgeben, wo 05 um M(r'nmtlwnrevhto geht? Diskussions- grundlago der folgendvn SI-Aeristungssondorkonferenz war ein vom Bijm der SI einstimmig g(Xbilligtor Appell zur Abriistung. Auf'divisor Konferonx hatten Kenneth Adelman (USA) und Boris P(momarjow (UdSSH) Gelegenheit. div Standpunkte ihrer Lander zur gmvntinschten Hoduktion der Waffonarsmmlo darzulogon

V.l.: K211151011 Voigt (SPD), K. Adelman (USA). N(kil Kinnoek (Labour Party)

B. Ponomarjuw (811)

Die 51 trauerl um (l)ol. Palme

(lof'Palme und Willy Brandt auf'ninom SAP-KongmB 1978.

8 Juhro spiitvr. 21m 28.2.1986, wurde der schwedische Min- nistvrpriisidvm (). Palme in Stockholm V(m einem bis heute unlwkanlon Attentiitor 0115011053011

Brandt, vor (imn Selrg dvs liroundos. Iiinigo Stundon nach dvm Altvnlul 2111112111110 1121110 Brandt geschriobon: ,,ln der Neu'ht zum Sonnabend vrrvichto mich die zuniichst unfab- licho Navln'it'ht. (1le Old Palme umgobracht worden ist. Mum vrstvr Wunsch ist, svinor Frau und seiner Familio. den svhwvdisclm Sozialdomokraten und dem schwedischen ank in soinvr Uvsamllmit moinv tiefempfundono Anteil- nahmo zum Ausdruck bringvn zu diirf'on. S(thwodon hat

24

einen Staatsmann von internationalem Rang verloren. Div,
nach Friction und Gerechtigkeitsdiktator W011 151 Armor
geworden... (Ich weiß nicht, wie die Lijcko geschloßen wer-
den soll, die durch den gewaltsamen Tod von Palmes garis-
sen wurde. Wohl aber weiß ich, daß wir ihn am 13.05.1986
entlassen, wenn wir weiterarbeiten zum Zweck, das Innere
von so viel menschlichem Engagement und so viel zu-
kunftswissen (13. Dankenroichtum geschäftig Lab(m
gewesen ist."

Ingvar Carlsson bei der Beisetzung. Der Nachfolger Palmes
sagte: „Ich weiß, was die Lijcko bedeutet. daß wir Schweden unse-
ren größten Feind haben, die Demokratie und den Frie-
den verloren haben, der 52-jährige (Carlsson 1986) so im
Bede mit den Worten: „Ich, wir danken Dir, Du lobst in
unseren Helden."

Der Trauerzug durch Stockholm, 15.3.1986. An diesem Tag
erklärte die Sozialistische Internationale: „Die höchsten
Ideen der Menschheit in praktische Politik umzusetzen.
war charakteristisch für Palmes als Leiter seiner Partei,
als Regierungschef und als Staatsmann von hohem interna-
tionalen Ansehen. Durch die Umsetzung der höchsten Idee-
n der Menschheit in praktische Politik gewann Palmes
weltweite Anerkennung für seine internationalen Bemü-
hungen zur Sicherung des Friedens... Palmes Leben
und Werk standen für menschliche Würde. Wir kämpfen
mutig für Frieden und Gerechtigkeit. Wir verpflichten: 1986
die Ideen Palmes weiterleben!"

Gedenkveranstaltung der Internationalen Union der
Jugend für O. Palme in Valencia 1987 im Rahmen
des IUSY World Festival

Juni 1986. Lima (Peru)

V. 1. Carlos Andrés Bello (SI-Vizepräsident, Venezuela),
Armando Villanueva (Vorsitzender der peruanischen Pri-
sta-Partei), Willy Brandt (der in Lima 1986 3 Jahre wieder-
gewählt wurde), Pentti Viikinen (SI-Generalsekretär),
Luis Ayala (SI-Sekretär für Lateinamerika und die Karibik)
Der SI-Präsident

V. l. Margherita Boniver (Vizepräsidentin der PSI), Anita Gradin (SI-Vi-
zepräsidentin, von der SAP)

Das Tagungspräsidium von Lima. Darunter v. l. W. Brandt,
Perus Präsident Alan García

25

105

106

107

108

109

110

111

112

113

Hernaniscsm Soldaten rijckon gegon (1stGofiingnlsllurigan-
(7110 im Nordoston Limas vor
()pf'ur der p(sruzmischo (iuorilla
Der XVII. SI-Kongreß in Lima (20. - 23.6.1986) vorabschie-
(101,0 (3111 Manifest, in dem (ss u.a. hieß, der Hunger und die
Untomntwicklung in (ier Driuon Welt scion (tine moralische
Belvidigung uml gel'ihrdoton xudem die VOH Exporten
a,bhiingigon Industriolandvr. D215 Manifest vorurteilte die
IMHaLionspolitik dos IMF und machte den 130nds f'ijr den
sinkonden Lobmsstandard dor Menschen in den armen
Iiindorn mitvorumwortlich. Die SI schlug ein Dringlich-
kuitspmgramm fijr dio armston Staaten der Welt vor, das
xusiitxlich lllf'o V(m jilhrlich jn 10 Mrd. 35 im nächsten
J&Lhrxohnt vorsieht. In (linom undomn Tail dos Manifestes
wurdon die Diktaturen in Chile und Paraguay sowie die US-
Iiinmischung in Mittolamvrika vorurteilt. Den Sandinisten
wurdo vnrgehalten, daB sio ihro Zusagen fijr eine Politik der
Bl()('kfreiheit. dos politischen Pluralismus und dor gemisch-
ten Wirtschaft' t noch nicht verwirklicht batten. Ferner sprach
sich die SI fijr oino Nahost-Friudenskonferenz aus. bei der
das palastinensischv Problmn boriicksichtigt werden mils-
so, und vorlangtv oion totalm Boykott dos siidafrikani-
schvn Regimes bis zu einer gerechten und endgultigen
Lbsung dos dortigon Hassenpblems. Das nukleare Wett-
riiston wijrde (lie Iixistenz dor Monschhoit bedrohen. Willy
Brandt in seiner lin'iffnungsrodo: „Unser0 Aufgaben bleiben
im Kern unvmiindvrt; unser Ziel ist weiterhin das Wohl der
arboitenden MOIISchOIl (und d(xrvr. die V(m Arbeitslosigkeit
gotrof'fbn sind), ihro viroiung V(m Entwiirdigung und Aus-
boutung. " Am Vorabond dos SI-Kongrossos (1 8.6.) war es zu
oilwr Moutervi V011 inhaftivrtvn Mitgliedern der Guerilla_
organisation Svndom Luminuso in oinem Limaor Gefangnis
geknmmvn, div am Tag darauf'von den Milimrs blutig nie-
dm'gsvhlugvn wurde. Der poruzmische Pri'tsidont A. Garcia
ham div lirstiirmung dos Gofiingnisses 11.21. so begriindet:
"Div dmokratisvhv livgiorung in Peru ist und wird keiner
andervn Macht 21115 dvr mm Volk gowihlten untorgeordnet."
Div SI (?rkliirto: ..Wir bokrafiigon obenfalls, daB dem Terro-
rismus nicht orlzulbl worden durf. den dmokratischen
Smut xu zerstiiron. Der domokmtische Staat hat das Recht
und die PHivhl. sivh gegon Lormristische Aktivitiiten mit
axlgnvsmmmml Mittvln zu vertvidigon" A15 spiiter Aus-
schrvitungon dor Militiirs bokannt wurden, botonte Garcia
in minor Anspracho an die Nation: "Als Paisidom der Ropu-
blik untnrstULZLo 11nd billigte ich don entschlossoncn und
mmrgischo llnsatz durWafibn....ich unterstiitze Oder billige
jodoch koino Uborgril'f'o bzw. verbrocherische Oder instink-
tiw Hachu."

26

Protestierende Miittor aufder Plaza do, Mayo (Buenos Aims):
Viele Opfer dor argontinischon Militiirdiktaturen sind bis
heute verschollen

Marghorita Boniver (PSI) und Paolo Vitomlli aufdor SI-Rats-
tagung in Rom (8./9.4.1987). In liom wurde zur Formu-
lierung einer Mittolmoerpolitik dor SI cine Studiongruppe
unter dam Vorsitz der itulionischen Senatorin Boniver (ain-
gesetzt, die sich mit den euro-arabischon Bexiohungen und
dem Problem des Terrorismus bolasson solltv

SI-Ratstagung in Dakar, 1987. Noben W. Brandt Abdou
Diouf(Generalsokmtar dor snnegalosisclum Sozialistischn
Partoi und Priisidont dos Senogals), Gm Harlem Brundtlzmd
(Vorsitzende der Norwogischon Arboitorpartel norwegi-
sche Ministerprdsidomin). Die Konferonx in der sonegalosi-
schen Hauptstadt, auf dor V(srtretor aus 21 af'rikanischen
Staaten sprachen, appollieru: an die SI-Mitgliodspartnion
und Gewcrkschafwn der Welt, sich in den Dinnst minor
neuen Politik f'ijr Af'rika xu stollnn. Dio L(isung dor afrikzmi-
schen Krise bosteho 1m Zusammenwirkn V(m Entwicklung
und Kooperation, Demokratiu und A(rhtung dor Monschen-
rechte sowie in dor Wahrung des (ikologischn (Hoivhgo-
Wichts. Die SI anorkonne dio politische Violf'alt und die
Unterschiedlichkeitafrikanischer'1lr21diti01mn, sci abor Uber-
zeugt, daB die Grundlage der Domokrutic d(w Hochtsstaat
sei, der allein Basis und Garam f'iir nine dauorhafto Entwick-
lung sein kdnne. Die Konferenz sprachv sich fUr die Annul-
lierung d(rr (iffontlichen Lmd privaton Schuldon der iirmston
afrikanischen Staaum nus und sntzle sich I'ijr schiirl'oro
Wirtschaftliche Sanktionen gegen Pretoria min, Wuitom
Schwerpunkto der Dakar-Konferenz: die wultweit crf'order-
liche Abriistung' und die (arhoma intomationalo Nahostkun-
ferenz. Die SI unterstijtxto die Abhaltung dvmokmtischvr
Wahlen in Haiti und fordomo die USA auf, die Milimrhilib am
die Contras einzustollen

Das Plakat V(m Stockhnlm

Arbeitssitzung dos XVIII. Sl-Nachkriegskongresscs in
Stockholm, Juni 1989. 'lbilnohmor dos Kongrusscs: Dole-
gierte, Uffiziulle G&isua und Beobachtor aus mehr als 1()()
Staaten. ()9 SI-Mitgliedsparteion mit vollom und bemton-
dam Status warm vortmum. Der KongreB vvmlmchivdetv
ein neues Grundsatzprogramm cler lnternationalo. dst div.
Frankfurter Erkliirung von 1951 abliistn. Kompunktu dos
Stockholmer Programms. die angostmbt word(xn soliton:
1Eine Politik. die durah den Ausbzlu internationaler Zusam-
menarboit die (Eronxon politischor Systemc ijbursvhiroiton
kaIm.

27

114

115

116

117

118

119

120

- 11'r10c1011sp01111k auf' d0r Basis V011 Abriistung und Zu-
sz11111110n11r11011, xwischon 051 und W081.

-1)10Koop0rationxw1501'1011 Nord011 und 811(1011 1m11ahmen
01110r 1101,1011 W0ltw1rtschaftSMdnung.

-1i111Stopp dcr171111w0ltmrstdrung durch (Skologisch verant-
wortliches Wirtschaftm.

- MaBnahmen xur weltweitnn Verwirklichung der (1101(th-
barochtigung (101 (i0sch10131110r.

-1i1n nouns M0d011qualitativon winschaftlichen Wachstums,
das 11k11111g150h011 11nd 50711111011 Fortschritt 11111 21118 zum 2101
11211." (Z11. 11. ,,S())z1211d0mokratischm Magazini Nr. 8 von
1989)

Willy Brandt (d0r in Stockholm 01ndrucksvoll wiedergo-
w'z'1111t0 Sl-Priisidnt), Ingvar (Iarlsson (schwedischer
Ministerpriisidnt, Vorsitzondor der SAP und SI-Vixeprasi-
dent). Michael Manley(Pr0m10rm1nister von Jamaika. Vor-
sitxonder clor Peop10s1 National Party 11nd SI-VizeprAsident),
Neil Kinm'k (V0rsitzend0r der Labour Party und SI-Vizo-
prasant).1)0r Sl-Prasidont fijhrte 1n s01110r11auptrede u.a.
aus: ..1)1e Prob10m0 diesor Welt berijhren 1m wachsenden
M21130 die g0sante Menschheit. AJs solche kiinnen sie nur
durch 01110 1W01tpolitik' gelbst w0rden. die weit Ubor den
engon1101110111nationalm Grenzen hinausr010ht. Aber viele
Rogiorungnn reag10ren auf dioso Herausforderung lang-
samor 1115 1111 Schn0ckentmnp0 11nd verfolgen w0iter engstir-
111g0 151g011111t0rossm1. D0mokratische 8021211151011 51nd sich
a11d0r011301ts d0r g10b211011 Bedeutung (110501 Probleme
bewuBt. Wir wollon d10 Untewschiede 1121115011011 1101011 und
Arm verringom, sowohl 1111101111211b d0r Ifmd0r selbst 318
2111011 zwischon 01011 1112111011011. W11" halton 11101115 von Zynikern.
C110 (1011 W011lfal1rtsstaat da. wo 0r b0510ht, unterminieren
w011011. wo 1111111011 08 1h11 gibt, u11d ftir (110 Internationale
Solidaritiit 0111 13111011wort 1531." Der gastgobmde schwedi-
sch0 M111ist0rpri'151d0nt Ingvar (Iarlsson raumto 111 5011101
111111111111111gsz111sprz10110 (10111 Kampf geg011 die Arbeitslosig-
1x011P111011111'110111. 810 501111110 1110113011110h0s 110111 11nd b0dr0-
110 (110 1)0m())k1121110: .125 kann k0111 wichtigeres Z191 1111" die
111L01112111011z110 Arb0110rb0w0g1111g g0b011 als d10 Ausmer-
71111;: (1011 Arb0itslosigk01t 111 1111011 u11s0r011 Landern." Carls-
son11211111111d011Vo1'g1111g011111(11111111St11llu11g.dieer scharf
kritisiorm. 11111 spreu'h V1111 .,sc11i'111d110h0r (10w211t". die V011
(1011 ..g0g011wi'1rtig011 11011130110111 (Il1inas" ausgm'ibt werde
Bruno Kroisky 111111 Willy Brandt 1111 (105pri'10h auf d0m
81.110111111111101 Sl-KongmB. 1)0r V(m Krz111kheit schwer geL
701011111010 01101112111g0 11510111101011150,110 Bundeskanzler und
1111r011v011sitz011d0 (10F SI 1110111010 1111 Zusamm0nhang mit
(10111 Nahostkonflik1, 0111011 0111dr111glic110n Appell 2m Israel,
28

div, l)ialogbemitschaft dur PLO (div, aufdom KongmB (lurch
01110 Boobachtvrdologati(m vurLrown war) nicht ungonutzt
vorstroichon zu lassen

Das SI-Grundsatzprogramm V(m Stockholm (Ausrisso)
Bromwndor S(thUonnszn'mr aul' dom Hum (103 llimmli-
schonFriedonMPoking);damonslrriorondoSLudoanL1989.

Das studomische Drimgon 2111f mohr J)(nnokratio wird nio-
dorkartatscht

Aufnahmen anliiBlich dor 'llagung dos Sl-Rates in (ienl',
23. - 24.11.1989. ()bon v.1. Luis Ayala aus Chile, soit dam
Stockholmor KongreB SI-(10n(!ralsekrotdr und damit
Nachfolger des Finnon P(mtti Viiiiniimsn. Willy Brandt, 110116
Felber, schweizorischer Bundesrut I'ijr Auswiirtigo Angelo-
genheiten und 2113 SPS-Mitglied Vortrotor der gastgebonden
Partei in Gent".

Im Vordergrund dor Tagung standen die rvvolutiomiron
Umwiilzungen in ()st- und Mittolouropa. Am 9. November
war die Mauerzwischen beidnn doutschen Staaten gnfullen;
die gerade 6 Wochen junge Sozialdomokratisclm lertui dor
DDR war in Genfals Gast vortroton. Bereits im Vorfold dor
Tagung war boschlossvn worden. die nougogrijndow So-
zialdemokratische Partm Ungarns in die SI-Mitgliedsrochtv
der um 1880 gogrimdoten Vorgangerpartoi (ainzusntzen.
Auch eine in dor 'chhochoslowakoi gegrtindote Sozialdo-
mokratischo Partei bat um Annrkmmung durch die In-
Lernationale

Seite aus handschriftlichen Hdcmotizon W. Brandts I'ijr
(3011f, Die Schlquorte dos Sl-Priisidenton: ,,I,iobv (101103-
sen, lassen Sic mich zum SchluB sagen, was wir huutn
erleben, ist nicht nur fasziniorend und ormutigund, 05151111
gewisser Weise die griiBto Ilomusfordorung I'ijr don do-
mokratischen Sozialismus in diosom 'l'eil dnr Welt nach dam
II. Weltkriegt Wir sollton 0111211 und hill'sbemit sum, abor
auch vorsichtig bei der lintwicklung unsoror Kontakto 7,1,1
diesen wiedemuflebondon und nomn Kriil'ton dos dumo-
kratischen Sozialismus im andoron Tail Huropas."

Brandt und Gorbatschow in Moskau. April 1988. Brandt in
Genf(1989): ,,Gorbatschow sicht sich riosigon Schwiorigkoi-
Len gcgenuber. Ich ham: letzten Monat in dor Sowjotunion
Gin langes Gespriich mil. ihm. Iir loughnet nicht div. Schwiv-
rigkeit der Situation. Wir in der SI gehbm nicht zu donnn,
die sein Scheitom wijschon. Wir gohbren 7.11 demon, die 05
als oinon Vorteil ansehen, wonn 0r weitormachen kann."

29
121
122
123
124
125

126
 127
 128
 129
 130
 A15 Vorsitzender c101" SI k11ndigte Brandt fUrAnf'ang 1990 die
 110130, hmtmngigor soziald(emokratischnr Politiker nach
 Moskau 2111
 D10Mau0r1n()stberlin13111t(9.11.1989)- Sinnbild far die in
 051- 11nd M111010ur0pa 0111g01r010n0n fundamentalen p011-
 I.isch0n Verandurungon (Plakal)
 11u11gt1r11d0/X1b21110r v0r1ang0n 1121011 Brot. Auch da, wo die
 Kommunismus noch 2111 d0r Macht sind, 0rweis0n 510 Sich als
 11111'1'1111g,(110501111101111nd wirtschafilich0n Krisen xu bewal-
 1133011
 V011 (101" Iiatstagung (ler SI 1n Kairo, 22. - 23. Mai 1990.
 Gaslgeber: (110 N\$111(maIdomokratischlwPartei. d16Partei dos
 1981 von Fanatikorn 0rmord0t0n Hgyptischen PrAsidenten
 Anwar 01 Sadat, d10 in Stockholm (Juni 1989) 2115 Vollmit-
 glied in (110 SI 21u1'gel10111111011 wurdc. Butros Butros-Ghali,
 jahrzehntolung Motor iigyptischer AuBenpolitik, war Sl-
 Vizeprimidont g0worden. 1)r'eisidem11osr11 Mubarak vor der
 SI: ,.1)ie gegenwartigon V0randerungen in der Welt kijndi-
 gen 01110110110 151100110 an, in d0r d10 hohe Wertschatzung f11r
 c1011 011120111011 starkor wird." Die Agypter wiirden 11313 und
 Fanatismus ablehnen. ,.Wir stimmen den Zielen der SI zu,
 daB g050115011aftliv110 Entwicklung 11nd G0rechtigkeit eine
 (lrundlago 11111 11115010 Bezi0hung0n \$0,111 sollten.W1r sympa-
 tllisi0ren 11111 den G0da11ken der SI 1111 111nb11ck auf die
 110111130110. goistigo. wirts0haftlich0 und gesellschaftliche
 11110111111119; d0s Individuums. (110 (110 politisvhon 110(3th und
 110111011011 gmviil1rloist0n." D10 SIJFagung 1n Agypten sym-
 130115101110 1121011 W. Branch d10 Verpflichtung C101 SI fiir (1011
 1111111011 081011 11nd 1111" 0111011 ,.dau0r11af1011 Frieden und so-
 xiz110 1)0m(1kr21110"
 Willy Brandl 11nd N0lson Mz111d01z1, 011101" der 1311hrer C105
 African National (lnngrmsH M(mat0 1121011 \$01110r Befreiung
 21.118 (101' 112111). 111 (101' SPD-1h1rt01z0ntral0. 1301111 Juni 1990.
 Brandt 1111011 Mand0121: ..1ir 151 0111 Symbol d0r V01-
 \$11111111111551101'01151'11211'11111(1r10513ri0d011s 11154101011? Mandela
 11110r Brandt: ,.li1110r 1110111011 01g011011 griiB1on 1101(1011."
 ()ktober 1990. New York
 A111" (1011 Sl-lie11.sl.z1g1111g 111 N0wY11rk 01'111111W111y Brandtvon
 (10111 11111105011011 5011211(101110k11211011 Kalimiuras A111.anavi-
 01115 01110 1\$1111111011111;;55011111'110. D01 81-11211 1121110. b0sc11los-
 \$011. (110 110110 M11,g11(1(151'11z111 (101" soxiald0mokratisch0n
 12110101011 1111.1111011s 11nd 1%511a11ds wi0dorz1uf10ben zu 1355011
 30

Der SI-Präsident in New York im Kreis 1111110111101 latein-
amerikanischer SI-Repri'130111ta111te11

Der Priisidiumstisch v.1.: Iiichi Nagasue (Japanische Do-
mokratisch-Sozialistische Partei), Butros Butros-Ghali
(Nationaldemokratisch(2 Partei, Agypten, UNO-Gonoralso-
kretiir seit Anfang 1992), Bettina (Iraxi (PSI, 112111011), Luis
Ayala, Willy Brandt, Pierre Mauroy (PS, Frankreich). Audrey
McLaughlin (NDP, Kanada), Svend Auken (Sozialdemokra-
tie, Danemark), Jose'; Francisco Pelia (3611167, (Dominika-
nische Revolutionäre Partei), Daniel Oduber (Partei der
Nationalen Befreiung, Costa Rica)

Weitere 'IVagungsaufnahme/11. Die Versammlung wurde vom
dem neuen Bürgermeister New Yorks David Dinkins und
vom dem AFL/CIO-Präsidenten Lane Kirkland begrüßt.

„Socialist Affairs“ (Nr. 4/1990) zitierte aus der Ansprache
des SI-Vorsitzenden: „Da dies unsere erste Tagung in
den Vereinigten Staaten ist, 30.11.1990, wir uns dem amerikani-
schen Volk vorstellen, mit dem wir gemeinsam haben:
Gemeinsam sind uns Werte wie Freiheit, Gerechtigkeit und
Demokratie; ebenso verabscheuen wir Diktatur und jede
Form persönlicher Diskriminierung Angesichts der
wachsenden Unterschiede der Lebensbedingungen zwischen
Nord und Süd und innerhalb von Regionen ist die Herausforderung für die
Wachstum für 21110 die primäre Herausforderung für die
90er Jahre. Was wir erreichen müssen, ist (11110) neue Art vom
Wirtschaftswachstum, das sich im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit
und unsommer 11at1'irlich 11 Umwelt entwickelt.
Schließlich ist das Ende des Kalten Krieges gewiß nicht das
linde der Geschichte. Aber (15) mag den Beginn (111101"11011011
Ara bedeuten. Wir sollten und werden unser Möglichstes
tun, daraus (1111) Zeitalter des Friedens und des 15011501111115
zu machen, 011111 Ara der Demokratie und der Menschen-
rechte für die größtmögliche Anzahl von Menschen '(1111'
diesem Planeten

Plakat der amerikanischen Arbeiterbewegung: 11.11.1990
aus den 80er Jahren

Plakat zum 100-jährigen Bestehen der australischen Labor
Party. Aus Anlaß dieses Jubiläums 11.11.1990 die australische SI-
Mitgliedspartei 711 (1111911) Parteiführer 11f0rm1z (101) 111-
tationale nach Sydney eingeladen (März 1991)

Der SI-Präsident in Sydney 11.11.1990 (10.11.1990) in der asiatisch-
pazifischen Region: „Wir können einfach 1111111110111110 Angero
Kontakte zu den progressiven 1125111011 Ihrer Region aus-
kommen, weil dies der Teil der Welt. immer größerer Bedeu-
tung gewinnt?

31
131
132
133
134
135
136

137 Von d(sr SI-liatstagung in Istanbul (Tijrkni), 11. Juni 1991

138 K1111111011 2111111111 11111111. 15111115 (101 xahlmihnen 11111111011 des Istanbuler1101111115 war die Lago dos kurdischen Volkos. In (111101 SI-Husolution dam 11111131, (15 11.21.: , , l)10 SI teilt die große Hosurngnis d(sr Weltg011111inscl11111 111301 (110 gegenwiirtige 1111d211111rnd0 'IYagOdin dos kurdischen Volkos sowohl was (110 811112111111 1111 Irak 2111510111 1115 auch angesichts c101" Hundorto 111111 '111115011d11, (.110 111 (11111 Iran 11nd 111 die Türkei guf'lohun sind. Im M1117, 1988 wurden unter der Diktatur Saddam 11115501115 0110111150110 Waffvn gegen dessen eigene kurdische Landsleute (1111g11sotxt, wodurch mehr 2115 5000 34111111111 111111 111111111 1115 (17000 111 1, Urkis(f11v 15111(?htlingslager vertrieben wurden. Die SI begrüßte die massiven Flüchtlingsab- 1131111111011 der 111101111111011211011 (1011101115111qu wie auch des türkischen und des 11211115111011 Volkes 1111 die Flüchtlinge. Die- SI nahm mit großem Respekt zur Kenntnis, daß unsere Mitgliedspartei, die Türkische, Sozialdemokratische Volks- partei. SHP. (1111 konstruktives Papier zur kurdischen Frage insbesondere 1111 81111051011 des Landes präsentiert hat. Die SI 111111 21119 politischen Kräfte der f1111f 5121111011. 111 denen Kurden leibet 211 (19111 Versuch (11111 111 vergleichbarer Weise 1111 (119, 71111111111 111101 kurdischen Mitbürgern aktiv zu werden."

139 Kurdische Kämpfer im Irak 25.6.1991, Frankfurt a.M. Z111 15111111911111g 1111 c110 Widergründung der Sozialistischen 1111011111110111110. 1951 111 1311111161111 21M, lud die Friedrich- Ibbot-Stiftung 711 011101 1501111511111d0 in der Paulskirche 6111. 140 1,); 1151111111119; (101' Frankfurt vor Paulskirche V'())11 1848. 11181 tagte 1848/1849 (110 0151.11 deutsch Nati01121111018111111111u11g 141 Div 101191111101)111113kir('11(1.(1111 sinnf'iilligvs Symbol C10ULSC11GF 1)(XmokraLiogosvh1111110. 11111111 (11111111.Wolkrieg.Z111'Wiedeh 11015101111119; des (Eobiiudos 1111111946 der damals sozialde- 11101111211151'1111())111'1)111g11r111vi\$101"V011 13r1111k1'11111Wa1101" Kolb. 11111.: ,.(ia111x Deutschland 1111113 (110 Paulskirche w wiodor auf- b1111011, V011 1111131111 11nd 11111011. 1111 810111 wie im (101510."

142 Umschlagsoitv (1111011 13128-1)0k1111101111111011

143 Die 111'1111111'1'1111101' 13(1stvorz111staltu11g 1111 historischer 5111110. SI-(10111111111511.1111'0121r Luis Ayala 'dlf dom Weg zum Hedner- pull. Ayala im 1111(1kb11ck 21111) 1951: ,,Inzwischen ist die Sozialistische 1111(111121110112110 1110111 1110111 die vorwiegend (111101111150110 ())11g1111isz111011. (110 310 11111111111 war. 111 Iindern

außerhalb Europas. die noch in den Hinfzigcr Jahren um ihre Unabhängigkeit von der Kolonialherrschaft kämpften Oder unter brutalen Diktaturen litten, hat d(azur lunge Kumpf' um Demokratisierung und Menschenrechte, der die Unterstützung und Solidarität unserer Internationalen mobilisierte, in immer mehr 119111011 zum Erfolg geführt."

Weitere Tagungsfotos

Veranstaltungsteilnehmer. Vorne v.l.: Heinz Putzrath und Ludwig Gehm (zwei deutsche Antifaschisten). In der Mitte der Teilnehmer von 1991 waren schon 1951 dabei gewesen
Prosekkonferenz. V.l.: Luis Ayala (SI-Gon(2ralsnkrotier), I. Iolgor Bijrner (Vorsitzender der Wiedrich-libert-Stiftung), Dolmetscherin, Neil Kinnock (SI-Vizepräsident und Vorsitzender der Labour Party), Willy Brandt, Ivar Engholm (Vorsitzender der SP1) und schleswig-holsteinischer Ministerpräsident, K.-P. Schneider (HES). Engholm sagte in seiner Paulskirchen-Rede zu dem Pöbel der Wiederrichtung der SI vor 1951, die deutschen Sozialdemokraten hätten damals viel Mißtrauen und viel berechtigter Vorbehalte überwinden müssen. „Und (2s waren -und ich sage (1st mit allem Nachdruck - vor allem französischer Sozialisten und britischer Labour-Freunde, die den Deutschen die Hand reichten und sie aus dem Triebhorn heraus in Genuß nahen Z011 führten. Wir werden das den Freunden in der Nachbarschaft nicht vergessen." N. Kinnock in seiner Rede: „Wir demokratische Sozialisten beanspruchen nicht, im Alleinbesitz der Wahrheit zu sein. Was wir beanspruchen können und beanspruchen werden (m, 1st. daß es für uns um mehr geht als die Wahrheit. Für uns alle geht es um die Grundlage unserer Existenz: Miteinander, divers, gemeinsam handeln, können (iteinander I'roier machen. Und ohne Freiheit kommt es keinen Sozialismus geben."

Hans Eichel (sozialdemokratischer Ministerpräsident von Hessen) in seiner Rede: „Durch den Umbruch in Osteuropa haben unsere politischen Leitbilder - sozialer Diskurs. Solidarität, Freiheit, Frieden und Demokratie - zusätzlich Aktualität und Bedeutung gewonnen."

Pierre Mauroy (SI-Vizepräsident und Vorsitzender der französischen Sozialistischen Partei). Er begrüßt die (1)fl'nung der SI als wunderbare Chance für unsere Organisation und ich bin dabei überzeugt, daß diese kommenden Jahre weitere Fortschritte in diese Richtung bringen werden. (1ustum war unsere Internationale vor allem GumpEisch. Heute ist unsere Internationale weltweit, universal! geworden."

33

144

145

146

147

148
149
150
151
152

Willy Brandt verwies darauf',,,daß der Internationale...
inzwischen 90 Partnern und ()organisationen aus allen Teilen
der Welt angehören und... daß der Wunsch nach Mitwir-
kung und Zusammenarbeit zunimmt, nicht abnimmt. Der
norwegische Vorsitzende unseres Ausschusses für Admini-
stration und Finanzen hat, mir berichtet, er habe eine Liste
von inzwischen 50 und 60 Parteien, die zu uns kommen
m('1(:hten...1)io Internationale ist ein wichtiger Ort der Be-
gegnungen, des Austausches (m Lirfahrten, des 811n-
delns von Anörungen 1111" (sin aufeinander abgestimmtes
V(trhalten oder sogar Ilandeln."

März 1992, Madrid

1)as SI-Priisidium tagte 21m 13. und 14.3.92 in Madrid. Das
110111211 bof'aBte sich mit der inhaltlichen Vorbereitung des
XLX. SI-Kongresses in Berlin im September d.J. ,,Socialist
Affairs" (Nr. 11 1992): "D215 Priisidium diskutierte über das
Thema 11)omokratischer Sozialismus in einer sich verän-
dernden Welt'. (1st Ilaupthema des nächsten SI-Kon-
gresses...1:elip0 Gonzalez vwarf ein internationales
Szenario. das in vieler Weise widersprüchlich war. Er sagte.
die tief'greifende Veränderung in den internationalen Bezie-
hungen bedeute das Ende des Gleichgewichts des Schrek-
kens und die Freisetzung vielfältiger Freiheitsbestrebungen.
Sie bedeute auch ein beträchtliches Unsicherheits nicht nur
in Osteuropa und (101" frihren Sowjetunion, sondern auch
in weiten Teilen Afrikas und Lateinamerikas. Zugleich gebe
es jedoch ein neues und wachsendes Bewußtsein - die Bewußt-
11011 dvr weltweiten gegenseitigen Abhängigkeit. In diesem
Zusammenhang 501110 (110 Botschaft der 502131011 Demokra-
1101'1b0r2111g0h0rtwerden. da gerade sie auf Solidarität und
Annieherung der V(ilke b21119."

Die SI-Vizepräsidenten (im Harlem Brundtland, Ingvar

(1211155011 11nd Ilans-Jochv Vogel in Madrid

1.1115 Ayala. Willy Brandt. Felipe (1011221101. Willy Brandt
lulitodum Priisidiummit.(12113011111130r11n sein 80111976 aus-
gibt sein Amt als SI-Priisidium nidergelegt. Die Prii-
sidiumsmitglieder würden die einzigartige 110110 Brandts
11111011111111) der Internationalen. 1:011pv (1011131191 spruch für
21110, (115 0r sagte: „Willy Brandt ist ein Symbol (Lesson, was
wir sind - 0r 151, nicht nur unser Vertreter, er unser
Wohnsitz."

SI-Ausschüsse. Stand: 1990

Übersicht über die Organisation der Sozialistischen Inter- 153
nationalen, Stand: Anfang 1992
Weltkarte (Staatsgrenzen 1990); die SI-Mitgliedsparteien in 154
den verschiedenen Ländern sind durch ein Symbol gekennzeichnet
35

17

40

QM? um Muf

31mm" x 22 En nu. hm 3. Mm H25 5 Sahzqan u-l

n
410-11FFC3U3
-- mg;
LED F El RA
9 DE ABRIL %
sAaADo-as 5.45 da tarde
cm MINI U0 3." COMM III IIIIH'IIIdOMI SW!
CAVALEIROS
Meslre BATISTA
Gustav ZENKL
ESPADA
Ant6nio de PORTUGAL
FORCADOS AMADORES LUSITANOS
4 TOIROS 4 DE FERNANDO DOS SANTOS
A A
Tomopnno L/UHTdek ' g ;
LACK .u, gram" 3
/J FA"
BBULL- J Tomo PRETO "9mm
EMPREENDXMENTOS
Tumsncos L L?
E YAUROMAUICDS DO /(V,
,2chth - 2h l
. B 3) " '19 4.
__J "W" nm E "'44! '4 4
, - - -'
Huumnr. , emu Di mmm-
91

N
F
129
42

3
3
1
43

13
48
Fiillmlllll! Ffiillllll IIBI illllll'llilli
u
n
n
x:
. 00-011 lluststxA. P.
Dr
lllgkl 4. I
um": L. unison. lu- nu
llnzhu- AA-Gl-Iplvlcl, Ilfgu-d
. Loulll IAulmAv,n uhnwh n.-
Luuch Emu. al-C WI Ink n4."-
.- Full"
: Auc: mu. ".4... II (M
11AM ILUII'IE. lag!- .Imlud d quulhul - n
. null wcuu, lu'ua A u no- at nueI-ug. , Imguul la
toll slnnll, Inland d n Luau.- I I. u..."
. n:nnxfn'. Clan. DI Inri. llulkd 1.. dining
V slalun GILLnI-lmoauou. Sn." II 'n
. ELISAIITI lllllus-nufu khaki.
. YAIHY ILAm. 1'
. IRENE KIIIAL, hchu
3:111 lAIPISlDVA, hc
muouhn . lu TM
KLARA KAI. N lalll- d lllgll
unwu Au!
asnuxluu Annual.-
Ann KITELY, u-g. l-uund I "4.. An: _guud-
'v. --.4.6 r .qum-n...
LYDIA DAN. VM-rh u- r-
ADELKEID roPP. Plhro'h: In 5.4. m:nuh
GAnnIEL: non. I-Il mquu 4.. a
unnnu YAUSK. z . nu

en Snzialdemukmlie
,4 4.. alum... Pnl._.u...
Imny-numuunu In by:
I4n...- a
l'Illl
"Ind a.- Idtgul
n--. haunt."
p....u...nu r: nluah-nllt-I
v a numb" unimpuu
runahmuu
I muuuuu...
wznn. "my" mu": 4..
u
Innuo-n...
"u.- ...u n....n-.l...
"M n
.1 h-u..n. P.m...u-
n'
u, 4.. muun Vunn.-n...
n
hr lnummn ,,5'tI--uohl"
49

Pictures Documenting
the History of the
International and of
Willy Brandt's
SI Presidency
Guido

Compiled by
Werner Krausv (project organisation)
Mario Bungert-Kroemcr (svloction and mm)
Michat'l Obvrsladl (selection and texts)
Bernd Raschkc (photos and layout)
Wolfgang Sliirckv (solocation and 10x15)

Introduction

In April 1992 a working group in the Archiv der sozialen Demokratie of the Friedrich Ebert Foundation assumed the task of compiling pictorial documents illustrating the history of the International and Willy Brandt's SI Presidency. An easily digestible exhibition of pictorial material is automatically subject to limitations. Only a restricted number of photos can be put on display. Similarly, no attempt can be made in this context to draw up a historical balance sheet with regard to the Socialist International. Any such attempt will have to be left to the historians. If the pictures we have chosen succeed in evoking interest in the history of the SI, then the exhibition described in this guide will have served its purpose.

When Willy Brandt was elected President of the Socialist International in Geneva in 1976, the organisation already looked back on a long and eventful history. The International Working Men's Association (IWMA), also referred to as the First International, constituted the first attempt to combine the forces of the labour movements in various countries at the international level. Its membership, its funds and their revolutionary strength - particularly after the rising of the Paris Commune in 1871 - was greatly overestimated. The Committee constituted by the IWMA existed only in the minds of its representatives to the bourgeois press and the European governments. The First International did not survive the feud between Socialist and Anarchist factions. The organisation was dissolved in Philadelphia in 1876, four years after the headquarters of the IWMA had been moved to the United States.

The need of national labour parties for international political coordination remained. The Second International was founded on the 100th anniversary of the French Revolution and included among its members non-aligned social democratic and socialist parties.

In 1900 the Second International set up an executive body, the International Socialist Bureau. Its functions were the

promotion of national unity among associated parties and labour unions as well as information exchange among member organisations. The political work of the Second International was focused on securing peace as a prerequisite for social progress. In the end, the international struggle against militarism and the arms race failed. The Second International was unable to prevent the outbreak of war in 1914 nor was it able to end the war. Its member parties in the belligerent countries were not even able to agree on a joint peace initiative. It was not until after the war that it was gradually possible to overcome the split that had occurred among the member organisations. The Labour and Socialist International (LSI) was founded in May 1923 at a Congress of the Socialist International held in Hamburg and attended by delegates from 41 parties of 30 countries. The women organised in the LSI were represented by the International Women's Committee (IWC), the chairwoman of which was a member of the LSI Executive. Conclusions were drawn from the fact that the Second International had collapsed in 1914. However, new dangers threatened the existence of the International in the period between the two world wars. The domestic LSI was forced to defend itself on two fronts: against fascism, on the one hand, and against communism, on the other. The Second World War, started by the German National Socialists, constituted a fatal blow to the Labour and Socialist International. During the war efforts were made to revive the International. Following the war, international activities were temporarily carried out through the Socialist Information and Liaison Office (SILO) and through the Committee of International Socialist (Confederations of (I)MS(I)) until, finally, in 1951, the successor organisation to the LSI, the Socialist International, was created in Frankfurt. Although the SI sought contact with parties on other continents, it continued for quite some time to focus its attention primarily on Europe. The International also continued for many years to focus its attention primarily on men. It was a long way from the International Council of Social Democratic Women and the founding of the Socialist Women's International (Vancouver 1978) to the Declaration of Principles of the Socialist International issued at the 1989 SI Congress in Stockholm, in which the following was said: 'The inequality between men and women is the most pervasive form of

oppression in human history. It may be traced almost to the origin of the species itself and has persisted in almost every socio-economic order to the present time. The Socialist International supports the struggle of women for equal rights and opportunities everywhere in the world. In some countries there has been progress, while in others the struggle for equality is only beginning. Equality and justice for women is a crucial element of a just and peaceful world."

In a retrospective statement made in 1986 Willy Brandt said that for the SI the first half of the 1970s had been a time of transition that called for political innovation and a new identity. A different world political situation and new global challenges such as the North-South conflict, the global arms buildup, particularly the buildup of nuclear arms problems regarding the world economic order, as well as the increasingly oppressive and threatening human rights situation required that the SI create a new political approach if it wanted to be taken seriously in the world as a political and moral force. On being elected President at the 13th Congress of the SI, held in Geneva in November 1976, I attempted to make this clear by calling for offensives in support of a secure peace, constructive relations between North and South and human rights. (...)

The increasingly successful efforts undertaken by the SI since 1976 to enter into an exchange of ideas and information with related political groups in Third World countries, without formal ties with the SI being seen as a prerequisite, is politically important and promising for the future. In contrast to organisational efforts undertaken in the 1950s and 1960s, the objective now is to lend new quality politically to the internationalisation of the International (...)

At the same time, it should be indicated that despite the positive trend the SI has shown in recent years, there is a danger that outside observers will often overestimate what it is capable of doing and not doing. A working group of sovereign and independent parties, such as the SI has become, cannot be and does not want to be the homogeneous political bloc it is sometimes depicted as. Historical experience has taught the International that today's SI cannot and will not be a Social Democratic world executive and, even less, a kind of "superparty". On the other hand, it has no reason to place its light under a bushel in terms of its potentials for activity and its political programme. In view of its 120-year history, the SI is not at the

oml, hul, rathor only at tho boginning of its career as (L
political and moral form on a world scale. A great deal will
havo to left to thoso who follow us." (quotes from an
extonsivo articlo by Willy Brandt on tho Socialist Internatio-
nal in lll.oxikon dos Soxialismus", Cologne 1986)

Although tho Archiv dor sozialon Domokratio ofthe Fried-
rich lihort lioundzition was able to fall back on considerable
historical malorizil of its own, including its files on Willy
Brandt, in putting together this documentary exhibition,
assistanco l'rom associatod archives proved indispensable.

We would like to thank tho following institutions for having
provided us with mamrizil and useful information:

International Institute of Social History
(Amsterdam)

Fondazione di Studi Storici ilFilippo Turatii,
(Floronco)

Archiel' en Museum van do. Socialistische
Arbcidersbcwegin

((lhont)

Arbejderbevmgelsens Bibliotck 0g Arkiv
(Copenhagen)

Arbotarorelsens Arkiv och Bibliotek
(Stockholm)

Schweizerisches Sozialarchiv
(Zurich)

W0 ZLI'O also grateful to tho Secretariat of the Socialist
International (London) and tho International (Ion-

l'odcration of Free Trade Unions (Brussels) for the help
they gave us. W0 owo a spm'izil debt of thanks to follow

zii'chiw stall momhm' lirikzi Joos, who typed tho final draft
ol'ihv 1,0st usvd in the exhibition and in this guide.

()111' onts woro lrdllSlzll0d into linglish by Larry li'ischor. who
pointod out lho following problem to us:

A number ol'tho (lormzinlanguagv quotations used in tho
oxhil)ilion 21m translations ol'whzit were originally English-
languzigo toxls. In tho hriol' poriod oftimo availablo to 115 it
wusnotzilwziyspossibloto1,1'21,('k(lownthvoriginaltexts.W0

would like to apologise in advance for any inaccuracies that may have occurred as a result of the need for back translation.

We regret that it was not possible to include more than a small selection of the photos on (shown in this guide.

Werner Krause (Loneer dos Adsl))

Mario Bungert-Kroemer (Adsm

Michael ()berstadl (Adsm

Bernd Raschke (Adsl))

Wolfgang Stiircke (Adsl))

59

J-"l- '
m m uniau-II :m' lll 3
Il_wi
Iv '-"-I_.'
lrrJEr-l'iuulaLI-liqjlrw
1.11 ""2-" I '...
n'
l.-.'
I LI 1'
.I_-.r .
IhLI_u-
J_- 'I'i_ L.
s'. :-".f
L. I. -' ..
I l. . . .
'7 vi" .
. 1 .-I .
' PM .I _
' ' 'l C. l_ I H 'Hrjthl: '
;-_- --_.. _ IH. hp

The International Working Men's Association (IWMA), also referred to as the First International, was founded in St. Martins Hall in London (28 September 1864 (see drawing). The First International "the first duty of the working class is the conquest of political power, the ultimate end, however, the destruction of the class rule and the economic enslavement of the working class". The IWMA included (from top to bottom) Karl Marx, a German writer, Friedrich Engels, the senior industrialist in Barmen, Louis de Paepe, a Belgian physician, and Gustave Iourbet, a French artist. In 1869 the IWMA met in Switzerland. The line drawing reproduced here is based on a contemporary photo. The course of time disputes with the Anarchists led by Bakunin (see drawing) split the First International. The IWMA congress held in The Hague in 1872 passed a resolution on the basis of which the organization's headquarters was moved from London to New York. This decision was the beginning of the end of the IWMA.

The Second International was founded at the international working men's congress opened in Paris in 1889, on the anniversary of the storming of the Bastille. Displayed here is a photo taken in 1900 of a meeting of the Second International at the Salle Wagram in Paris. Seated at the table on the podium are (from left to right): Andrea Costa (Italy), Enrico Perri (Italy), H. V. K. (Netherlands), Paul Singer (Germany), Georgii Plekhanov (Russia), Iimile Vandervelde (Belgium), L. Furnement (Belgium).

A symbolic depiction of the origins of international socialism, Berlin around 1900.

Jean Jaures (France) along with August Bebel one of the leading figures of the International, speaking at the Congress of the Socialist International in Stuttgart (1907). Bebel died in 1913. Jaures was killed by a nationalist fanatic in 1914. The International Socialist Bureau, the executive body of the Second International (Stuttgart, 1907).

SPÖ poster from 1912. Despite all the peace efforts it undertook the Second International failed to prevent the outbreak of World War I in 1914.

In its 18 December 1913 issue the "Vorwärts" (Berlin) printed reports of the International Socialist Bureau and of the Italian socialists. Willy Brandt was born on this day in Lubeck.

61

1

7

8

10
11
12
13
14
15

At the Congress of the Socialist International held in Hamburg in May 1923 the Second International was reconstituted under the name, the Labour and Socialist International (LSI)

A rally organized by the Hamburg SP organization in connection with the congress

Prominent persons attending the congress included Eduard Bernstein (Germany), Giuseppe Di Modigliani (Italy), J.H.L. Schaper (Netherlands)

Meeting of the Socialist International in Berlin, 1923. Second from left (standing): Camille Huysmans (Belgium), from 1905 Secretary of the International Socialist Bureau, in 1941 Presiding officer remained the Labour and Socialist International (LSI) in London

Photo of women who attended the 1925 Congress of the Labour and Socialist International held in Marseille in August 1925

Prominent women in the Socialist International 1920-1925

Drawing for a poster, 1937. The person depicted is Emile Vandervelde (Belgium), President of the Labour and Socialist International (LSI) from 1929 to 1935. Like the LSI, Vandervelde supported the Republican side during the Spanish Civil War. In 1937 he resigned his cabinet post in protest against Belgium's refusal to support Republican Spain

International Stockholm Group (the Kleine Internationale)

During World War II the Labour and Socialist International (LSI) ceased to exist (1940). However, plans were already being made, in particular by the British Labour Party and numerous exiled European socialists living in London, to reconstitute this 1910-1914 International. The idea was discussed in 1942 at the 1914 meeting of the International Stockholm Group ("Klein Internationale"). The group consisted of approximately sixty members from various socialist parties in groups in Scandinavia, Austria, Poland, Hungary, Czechoslovakia, France and Germany, who met to discuss problems Europe would be facing after the war

Willy Brandt speaking at a meeting of the International Stockholm Group ("Klein Internationale"). Stockholm, May 1943. Right: Maurycy Kurniol, member of the Polish Socialist Party (PPS) and representative in Scandinavia of the Polish government-in-exile (London)

The house of the Swedish Trade Union Federation (LO) in Stockholm, where many of the meetings of the International Stockholm Group were held

After the war the idea of reconstituting the Socialist International was abandoned temporarily. However, provisional institutions were created for the purpose of continuing its work: in 1946 the Socialist Information and Liaison Office (SILO) and in 1947 the Committee of International Socialist Conferences (COMISCO), to which the SPD was admitted in December

SPD Chairman Kurt Schumacher in 1947 at the COMISCO Conference in Zurich. Given his record as a staunch anti-fascist, Schumacher sought to break through the wall that isolated the SPD internationally

COMISCO Conference in Vienna (June 1948). The conference chairman, Adolph Schirmer (SPD), can be seen on the right to the rear of the photo. The speaker is Nina Andersen (Denmark).

Scharf was Chairman of the SPD from 1945 to 1957 and Austrian President from 1957 to 1965. Nina Andersen, a member of the Social Democracy in Denmark (SD), was Chairwoman of the International Council of Socialist Democratic Women from 1955 to 1959

Julius Braunthal (Austria) and Edith Leeb (London) at the same conference

International Socialist Women's Day in Salzburg (Austria), April 1950

The International Socialist Conference in Copenhagen (June 1950) recognized the claim of all the countries in question to at least partial indemnification for the material losses suffered as a result of criminal aggression on the part of Nazi Germany. It notes with satisfaction that the SPD recognizes this moral and material obligation." (from a resolution)

Poster, Frankfurt am Main 1951

30 June to 3 July 1951, first Congress of the Socialist International in Frankfurt am Main.

Eleven years after the defeat of the LSI the International, following the severe ordeals of the war and the difficulties of the first few post-war years, resumed its tradition in Frankfurt in a new form as the Socialist International (SI) (Willy Brandt). At the Frankfurt Congress 34 Social Democratic and Socialist parties agreed on a declara-

63

16

17

18

19

20

21

22

23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33

Lionel principles for the Socialist International: 9Aims and Tasks of the Socialist International. This laid the foundation for a new group of sovereign parties"

(Jongmans in session. Seated at the table on the podium (comm): Kurt Schumacher, SPD Chairman, who died a year later. A former SPD Reichstag deputy, Schumacher spent nearly 10 years in Nazi prisons and concentration camps. In 1948 his left leg had to be amputated. The stance he took during the Third Reich compelled respect, even from his political opponents

Delegates from Asia

Women congress participants

Japanese delegation

International rally in Frankfurt's Festhalle (Festival Hall)

The Frankfurt Declaration of Principles: excerpts in different languages

Pin of the International Union of Socialist Youth (IUSY).

which held its third post-war congress in Hamburg in

August 1951

Milan (1952), the International's centenary celebration in Brussels (1964)

held by the International in front of the Milan Cathedral.

At the microphone Morgan Phillips and Angelica Balabanoff. Phillips, formerly 1st Labour Party, was the first SI

President. Balabanoff, an Italian Socialist born in Kiev and

76 years old at the time, had to a certain extent witnessed

the history of the International. She was involved in the work carried out by the Second International. its 112th year

and UN 211th year in Zimmerwald, Switzerland to

review it during World War I. the founding of the (International)

in 1919. the 1st SI, finally, the Frankfurt School

1951. The Milan SI Congress in October 1952 approved a

declaration on "Socialist Policy for the Underdeveloped

World"

Parade of the Socialist International

Brussels parade. Among those on the reviewing stand

(right) Bruno Pitztmann (SPD) and Camille Huysmans

64

(BSP). Pittormann was President of the SI in 1964 as well as Austrian Vice-Chancellor and Chairman of the SPÖ from 1957 to 1966/67

Poster for the International's centenary celebration

Signpost for the SI centenary

Young people on their way into the SI (centenary celebration) in Brussels

Belgian special-issue stamps for the SI centenary

Cigar rings made in 1964 depicting prominent members of the International 4 also a reference to the fact that tobacco workers look back on a long socialist tradition

Morgan Phillips (Labour Party), SI President from 1951 to 1957

Alfing Anderson (Socialdemokratiet i Danmark), SI President from 1957 to 1963

Erich Thälmer (Sozialdemokratische Partei Deutschlands), SI President in 1963

Bruno Pittermann (Sozialistische Partei Österreichs), SI President from 1964 to 1976

Julius Braunthal (Austria and the United Kingdom), SI Secretary General from 1951 to 1956

Bjarte Braatoy (Norway), SI Secretary General from 1956 to 1957

Albert Ellis (United Kingdom), SI Secretary General from 1957 to 1969

Hans Janitschek (Austria), SI Secretary General from 1969 to 1976

Caracas, May 1976

In September 1972 Willy Brandt (then German Chancellor and SIJD Chairman), in a letter to Bruno Kreisky (then Austrian Chancellor and SPÖ Chairman) and to Olof Palme (then Swedish Prime Minister and SAP Chairman), suggested improving the work of the Socialist International: "Our own programmes and our own European party experience

65

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47
48
49
50
51

must not keep us from establishing a closer relationship with those parties and movements in other parts of the world who ran and want to share with us much of what we do and we with them; parties and movements of this kind exist in both parts of America, in Africa and in Asia. Practical conclusions would have to be drawn from this. We would need, for instance, to hold conferences at which Social Democratic and related progressive parties from around the world would be able to discuss openly, freely and in friendship what they feel they could do together." Kreisky, Palme and many other socialists welcomed Brandt's SI initiative. Palme: "We need to find sensible and unbureaucratic forms in order to make the International a forum for cooperation and discussion with representatives of other continents. What is important in this context is not complete agreement with pure doctrine; what is more important is a genuine feeling for international solidarity." The result of this was that in May 1976 representatives of "European Social Democratic parties and Latin American parties met at a conference in Caracas (Venezuela) and agreed on closer cooperation in the SI framework

From left to right: Bruno Kreisky, Klaus Liindenberg (personal assistant to Willy Brandt) and Willy Brandt on their way to the conference location

Photo of the conference. Among those seated at the table at the front of the room the President of Venezuela, Carlos Andres Perez (centre). Host at the Caracas conference in representation of the Partido Aerio Democrata

From left to right: Willy Brandt, Mario Soares (leader of the Portuguese Partido Socialista). Victor Raul Haya de la Torre (founder of the Peruvian Alianza Popular Revolucionaria Americana in 1924). Carlos (Lanae) Mata member of the AL) Venezuela. Haya de la Torre, one of the few Latin American politicians of Indian descent, was honoured as one of the great protagonists of democracy in South America. For many years his political convictions forced him to live in exile or underground. Haya de la Torre, who died in August 1979, also spent time in prison for his beliefs (lower page of the SI publication "Socialist Affairs" (London), Issue 4/5 of 1976

Excerpts from the English and German-language drafts of the speech Willy Brandt gave, after his election as SI President (Geneva, 26 November 1976)

66

Willy Brandt speaking in Geneva. Brandt's Presidency marked the beginning of the SIS globalization. Many of the meetings, conferences and congresses held by the SI after Geneva (e.g. in Asia, Africa and North America) were events that took place there for the first time in the history of International No special reference is made to this in the following

On the way to the conference. From left to right: Yoram Peri (Israeli Labour Party), Itzhak Rabin (then and as of 1992 once again Prime Minister Of Israel) and Bruno Kreisky (Austrian Chancellor)

Cover pages of "Socialist Affairs", Issue No. 1 of 1977 Felipe Gonzalez Speaking. It was not until after Frances death (November 1975) that the Spanish opposition groups were legalized. Gonzalez was elected General Secretary of the PSOE at the party's conference in exile in 1974. Seated at the podium (from left to right) are Mario Soares (PS, Portugal), Bettino Craxi (PSI), Hans Janitschek (SI Secretary General until 1976), Willy Brandt, Bengt Carlsson (1976 SI Secretary General as of 1977)

Tokyo, December 1977

The two Japanese Socialist parties (DSP and JSP) hosted the Socialist International Party Leaders Conference in Tokyo. The press noted with surprise the presence of the leader of the United Socialist Party of South Korea, Kim Il-sung, who was permitted to attend a foreign event of this kind for the first time. The conference declaration noted: "The participants are agreed that mutual understanding and cooperation are the sole means to solve the international problems." And: "The Conference of Tokyo has expanded the possibilities of the world's democratic socialist movements."

Photo of the conference participants

From left to right: Anker Jørgensen (Denmark), Kalevi Sorsa (Finland), Francois Mitterrand (France), Ryosaku Sasaki (Japan, DSP), Willy Brandt (SI President) Ichiro Asukata (Japan, JSP)

Three photos from Asia: remnants of the terror regime in Cambodia; flooding in Bangladesh, one of the world's poorest countries; people on their way to work in Tokyo

67

53

54

55

56

57

58

59

60

61

62

Dakar (Senegal), May 1978

SI Burmu Meeting in Dakar (12 Lo 13 May1978)t00k place
2111110 invitation of the Socialist Party ()fSermgal. The main
topic: North-South relations and the creation of a New
International Economic ()rder (NIIi0). The SI criticized the
dictatorships in Latin Amoriva and demanded the release of
political prisoners as well as thv restoration ()fhuman and
civil rights

13mm 10ft to right: Vera Matthias (International (Zouncil of
Social Democratic Women and (Jdimr-in-chiefofthe ICSDW
Bullutin), Marin Boohlun (Switzerland and I(ISDW), Yvette,
11011(ly(15ran(t0 and I(JSI)W). Walter Hacker (Austria). Karel
vzm Miort (Belgium), Carlos ParmKIhile). Only partly Visible:
Angel Villanuova and (Iortubanama Dipp (both of the
Dominican Republic)

From left to right: Aldo Ajello (Italy, PSI), Cherry Orr and P.J.
Patterson (both from Jamaica). Enrique Tejera Paris
(Venezuela) and a further participant from Jamaica

From left to right: Joop don Uyl (Netherlands and SI Vice-
President) Irbno P6try (Belgium. SI Vico-President), Le'aopold
S.S(1ngh0r (Senegal. SI ViCO-President), Willy Brandt (SI
President). Borm (,Iarlsson (SI Secretary General), Mario
Soares (Portugal, SI ViCO-President). In 1976 the Part1
Socialiste was founded undvr Songhor's leadership, and
szs the first African party to become a, member of the 51.
Comment by an international biographical archive: ms a
humanist, a philosopher. 21 committed democrat and, not
least, of all, a writer. Songhar is one of Af'rica1s most
outstanding figures."

The conference 01'th "Noth-South Commission" in Bamako
(M2111). May '1 978. Willy Brandt conversing with an African
politivizm.

A comment contained in 21 Brandt biography published in
1988: WVilly Brzmdt's travel diplomacy, his honest and
careful offhrts 11) avhievv world political cooperation did not
go unnoticed. In 1977 World Bank President Robert
McNamara asked him to assume the presidency of an
indupundunt commission on international development
issuus. Although he was already carrying a huge workload
(in addition to being Chairman of'tho SP1) and President Of
the SI ho was a member ()ftho Bundostag and number one
candidate on the SP1) list for the first direct. election to the
European Parliament.) Brandt accepted." The Independent
(lommission on International Development Issues (ICIDI),

68

also referred to as the 1North-South (Iemmission", formulated the ltBrandt Report" which appeared in 1980. The report drew up a development-peliey balance sheet and proposed ways of achieving a new international economic order (lover pages efthe Brandt Report
Starving people in Africa. At present approximately 30 million people in Africa are threatened by starvation. 10,000 children die there every day, A more just global economic order is one 01" the main objectives pursued by the SI
Polisarie guerrillas with captured Moroccan military vehicles. In 1975 the King of Morocco ordered 250,000 Moreccans into Western Sahara (up until then a Spanish colony). The Trente Pelisarie", representing the people 01' Western Sahara, fought against the occupation and for the political independence of their reource-rieh country

Vancouver, November 1 978

The first SI Congress ever to take place outside 01' liurepe was held in Vancouver (Canada) from 3 to 5 November 1978. Prierto that a conference was held by the Internationa Council of Social Democratic Women. The host party was the New Democratic Party 01' Canada. The delegates felt the selection 0lAtllo congress location symbolized the growing degree 0finternationaization in the SI. The focus el'attentien at the congress was on issues regarding detente and disarmament, a new international economic order and human rights. It was agreed to formulate a new declaration 0l'SI principles

(lover page efthe llSecialist International Women Bulletin" (Issue No. 1/1979) en the Vancouver (lenferenee. In 1984 the Bulletin was merged with 1tSecialist Affairs". The ('urrent publication is called tsecialist Affairs and WOMEN & POLITICS"

In the background (from left to right) the SI Viece-Presidents Francois Mitterrand (France), Jeep den llyl (Netherlands), Leopold S(kdar Sengher (Senegal); in the foreground Willy Brandt

Guest 1mm Nicaragua: lirneste (lardenal
Willy Brandt conversing with lid Breadbent (Canada). In the background liobin Sears (New Democratic Party). In his welcoming speech Broadbent made the following reference to the SI President: llln particular, you will see the man who

69
63
64
65
66
67
68
69

70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80

has (lone more for peace imdjjustice than any one else in our time. I refer, ()f'eeurse to President Willy Brandt.n

The delegation from Tanzania

Willy Brandt speaking to the 81 delegates in Vancouver

Bob IIawke, President of the Australian Labor Party, who became Prime Minister ot'Australia in 1983

From left to right: Yasser Arafat, Bruno Kreisky, Willy Brandt (Vienna 1979). According to HAI'ChiV der Gegenwart", talks were held in Vienna from 6 t0 8 July 1979 between the President efthe Socialist International (SI), Willy Brandt, the SI Vice-President in charge of monitoring the Middle East situation, Austrian Chancellor Bruno Kreisky, and the Chairman of the PLO Executive Committee, Yasser Arafat.

In ajoitn communique the parties to the talks underscored the need for a. global peace settlement in the Middle East on the basis of the relevant Resolutions passed by the UN Security Council and for restoration ()fthe national rights of the Palestinian people. They expressed their extreme concern with regard to Israeli settlement activities in the occupied territories as well as with regard to the Situation in Lebanon. Brandt noted that a process which promoted the attainment of peace in the Middle East was in the interest of all those concerned and not least of all in the interest of Europe. He said that for him it had been important to make personal acquaintanceship withArafatandto hearhis Views regarding the terms of a peace for the Middle East. Israeli Prime Minister Menachem Begin condemned Kreiskyis and Brandt's meeting with Arafat whom he referred to as a 11leader of killers"

Victims: Israelis and Palestinians

The SI President at EL Socialist International Bureau Meeting in Iisteril (Portugal). ()etober 1979. The Bureau recommen- ded imposing 2m eenomie embargo, in particular an oil embargo. on South Africa because of its apartheid policy Regional Conference of the SI for Latin America and the Caribbean in Sztiite Domingo (Dominican Republic), March 1980. The (tenference documented the presence of the International in this part of the world. The main issue discussed was the future of the Latin American and Carib- bean region. The debates held were often very controver- sial. In a prepared final debate two main elements emerged: iTli'ermztl democracy needs to be replaced by a kind of denmcraey providing genuine general participation for the

70

working population; the legal status of women, which cannot be separated from economic conditions, needs to be redefined; it is recommended that the SI expand its action programme for those Latin American countries fighting for democracy on the domestic front." (Wörwiirts'2 3 April 1980)

Brandt on his arrival at the airport in Santo Domingo. Next to him on the right: Dominican Foreign Minister Emilio Fernandez

A meeting with members of the Dominican Revolutionary Party (SI member party)

A welcoming banner

A minute of silence is observed in memory of politically progressive Archbishop Oscar Romero who had been murdered two days previously in a church in San Salvador. From left to right: Daniel Oduber (Costa Rica), Carlos Andres Perez (Venezuela); Jose Francisco Pefia Gomez, Jacobo Majluta and Antonio Guzmán Fernandez (all three from the Dominican Republic), Willy Brandt, Bemt Carlsson, François Mitterrand (France)

Working session at the SI Regional (Ienfenmee)

A ten-year-old Colombian boy forced to work in a mine
Soldiers guarding a square. The International is reeurrently confronted with the need to address the problem constituted by Latin American dictators

Madrid, November 1980

The 15th post-war SI Congress (Madrid, 13 to 16 November 1980) demanded cuts in the number of missiles in the East and the West, criticized the fact that the 1975 (Helsinki) Final Act had only been implemented to an insufficient extent and condemned the world-wide conservative reaction to unemployment (austerity policy) as a cruel response". It called for a reform of the international monetary system, in particular the IMF and the World Bank, whose credit conditions, the SI felt, often hindered progress in the Third World countries. With regard to Afghanistan the SI said:
The SI is shocked and disappointed that the Soviet Union has failed to respond to calls for the withdrawal of its occupation forces from Afghanistan and respect of that country's independence and nonalignment. We support the resistance of the Afghan people against this occupation." An

71

76

77

78

79

80

81

82

83

84

85

86

86a

81 committee was formed for the defence of the revolution in Nicaragua

At a reception given by the King of Spain. 13mm left to right: Shimon Peres (Israeli opposition leader and SI Vice-President), Willy Brandt, Bruno Kreisky (Austrian Chancellor, SPO (Chairman and SI Vice-President), Juan Carlos, Felipe Gonzalez (Chairman of the Partido Socialista (former leader of P8015, and SI Vice-President)

The SI President at the Madrid Congress. On 14 November 1980 Egyptian Foreign Minister Boutros Boutros-Ghali and the (Chairman of the Israeli Labour Party Shimon Peres, signed, together with Willy Brandt and Bruno Kreisky, a joint declaration on the Middle East question in which they said: "We call upon the Arab countries and Israel to consider their responsibilities to follow the courageous approach of President Sadat and to enter immediately into negotiations to reach a speedy solution in accordance with UN Security Council Resolutions 242 and 338."

Two photos symbolizing Spain's transition to democracy: the Spanish dictator Franco (died 1975) walking past a group of "Young Loyalists", and the poster used by the PSOE in its first election campaign in 1977

The Socialist International. A collage by Elie Elia (Ghent, Belgium 1982)

Basel revisited

August Bebel (centre). one of the most prominent leaders of the Second International. on the way to the Congress of the Socialist International. held in Basel Cathedral in November 1912. This congress was one of the last massive peace efforts undertaken by the International prior to the outbreak of the First World War. In a speech given at the congress Bebel said: "I hope you in particular will appreciate the significance of this meeting and note that while the bourgeois world is divided into opposing camps, into Triple and Quadruple Alliances, the Single Alliance" formed by the workers of the world. the great and universal International, is preparing for battle with all enemies." In the same speech Bebel commented: "I am pleased to note that I as an atheist am able to express my gratitude to the church authorities for having placed their magnificent cathedral at our disposal yesterday and for receiving us with the ringing of bells, as if one of the world's major figures. a bishop or a pope had been arriving. (laughter and applause) (Tomorrow, this sign of genuine Christian tolerance is, unfortunately, very rare in

72

Christendom. Today the contrary is the general view taken by Christians, particularly towards us, who are depicted as enemies of religion, marriage and the family, as revolutionaries who want to overturn everything. I am convinced that 11' today the Christian redeemer were to come again and were to count the many Christian communities, the hundreds of millions who call themselves Christians, but are so in name only, then he would not stand in their ranks, but rather in ours."

(lower page of the proceedings of the 1912 congress, printed in several languages

SI President Willy Brandt delivering a speech from the same spot where August Bebel stood seventy years earlier. Basel Church authorities once again made the cathedral available for a meeting of the Socialist International.

"Socialist Affairs" (6/1982): "The emotional celebrations of the 1912 peace congress included a ceremony held in the cathedral of Basel, where the peace efforts of early socialists such as Keir Hardie, Jean Jaures, August Bebel and Rosa Luxemburg were evoked in speeches and song."

German socialist Anna Kalwzt-Mori' (centre) and Swiss socialist Jenny Grimm at the 1982 ceremony in Basel Cathedral. They were also present at the Congress of the International in 1912

Albufeira (Portugal), April 1983

The 16th Congress of the Socialist International, held in Albufeira, Portugal, reflected the "globalization" of the SI. 163 parties having either full membership or consultative status, 30 were from countries outside of Europe. The congress focused its attention on issues involving the Third World, US policy in Latin America and the Caribbean, the creation of a nuclear-weapons-free zone in Europe as well as the deployment of new Soviet missiles and the Western response to this. The SI was not able to achieve a consensus on all issues discussed. In his opening statement Willy Brandt said: "The SI wants to go its own way with a view to overcoming the international crisis in the labour market and in the economy." Neither the primitive, early-capitalist economic ideology of a number of industrial countries nor the economic steering mechanisms of the communist countries would lead to this objective, Brandt said. He noted that the SI, too, did not have a "unified solution with which we would be able to eliminate the immense problems being faced all at once. It is only in a new spirit of solidarity

, 73

86b

86c

86d

87
88
89
90
91
92

based on respect of national traditions and the welfare of the international community that we will be able to find the solutions which are so urgently needed? The Manifesto of the "Socialist Response to a World in Crisis" attempted to provide a "socialist response to a world in crisis"

From left to right: Mario Soares (SI Vice-President), Bettino Craxi (SI Vice-President), Bengt Larsson (outgoing SI Secretary General), Willy Brandt (re-elected SI President in 1983), Irene Papatou (SI Vice-President)

Albufeira (participants Janine Rubeiz and Walid Jumblatt (both members of the Lebanese Progressive Socialist Party))

Isam Sartawi (PLO), Palestinian guest at the Albufeira Congress. Sartawi, a physician educated in the United States, was murdered on 10 April 1983 by a member of a Palestinian terrorist faction. His death overshadowed the SI Congress. Willy Brandt said in a statement to the shocked delegates: "Isam Sartawi died, although not precisely because he had become an advocate of moderation. He attracted fatal hatred because, and mainly because, he was in favour of a peaceful solution and he struggled for it. Dr Sartawi had great hopes in our organisation. Perhaps his hopes were too high. His death compels us and obliges us to continue in our efforts in order to avoid more people in the Middle East and from the Middle East being killed and dying from violence."

Pieces of a letter Isam Sartawi gave to Willy Brandt and which, in retrospect, can be viewed as a political legacy of this PLO member. In it he described his invitation to the Congress as "historic". Since, in his view, the Palestinian people had been forgotten by the SI Portuguese bull fight in honour of the Socialist International (poster)

Slangerup (Denmark) and Arusha (Tanzania), 1984
Lijner Ilovigat (Christiansen (General Secretary of the Social Democratic Party in Denmark) conversing with Willy Brandt at a meeting of the SI Bureau in Slangerup on 26 April 1984. The meeting was attended by 150 delegates of 80 member parties from 41 states. The SI Bureau resolved to CONVOY 21 conference of Socialist Parties in Arusha on 4 and 5 September. A report on the situation in Southern Africa was presented in Slangerup

74

From left to right: Pontti Viiin'anm (Finland, SI Secretary General since Albufeira), Joop don Uyl (SI Vice-Prsident), Julius Nyerere (Tanzania), Robert Mugabe (Zimbabwe). At the Conference 0ftho SI and the fmnt-line states 0fSouthem Africa in Arusha Pretoriays apartheid policy was unanimously condemned in a communiqwi and independence demanded for Namibia. The conference participants also demanded the release of Nelson Mandela (ANC)

From left to right: Kenneth Kaunda (Zambia), Oliver Tambo (ANC, South Africa), Lionel Jospin (SI Vice-President, France), Sam Nujoma (SWAPO, Namibia), Samora Machol (Frelimo, Mozambique)

A boycott appeal issued by the International Confederation of Free Trade Unions (undated poster)

Soweto, South Africa, 1976

Rio de Janeiro, October 1984

Atthe Bureau Meeting Ofthe Socialist International in Rio de Janeiro (1 to 2 October 1984) the discussions conducted by the some 150 delegates from around 50 countries were concentrated on issues concerning democratization in Latin America, the debt crisis as well as the situation in Central America. In his opening statement SI PresidentWilly Brandt issued an appeal to put a stop to the arms race and declared that the socialists ()fthe world supported the peoples ofLatin America who sought to achieve complete democracy and did not accept the way in which the industrialized nations were handling the foreign debt problem confronting the poor and the developing countries

A view of the conference room

From left to right: Willy Brandt, 21 Brazilian trade unionist, Leonel Brimla (Democratic Workers Party of Brazil, Governor of Rio)

Extreme contrasts between rich and poor in the same city: a slum area in Rio, Copacabana

SI Bureau Meeting, 51 Conference 011 Disarmament, Vienna, October 1985

From left to right: 0101' Palmc (SI Vico-President, Sweden), Kalevi Sorsa (SI Vice-President. Finland), lierd Sinowatz (Austrian Chancellor), Willy Brandt at the SI (Ionference on Disarmament (16 to 17 October 1985). At the Bureau

75

93

94

95

96

97

98

99

100

101
102
103
104
105

MeetingH 5 October 'I 985) Willy Brandt. had sharply rejected what he termed ttpreaehing" from the conservative side: 11h human rights questions the Social Democrats do not need to be preached to for us, human rights are not a tactical calculation, but rathera historical mandate, and will continue to constitute an obligation towards our fellow men in the future, Our community, the Socialist lntemational will not give up its birthright with regard to human rights." The s11 bjeel, ()i'diseussionien at the ensuing SI Special (Ionference on Disarmament was a disarmament appeal unanimously approved by the SI Bureau. At this conference Kenneth Adelman (United States) and Boris Penumarev (Soviet Union) were given an opportunity to put forward the standpoints of their ('euntries with regard to the desired reduction of weapons arsenals

From left It) right: Karsteh Veigt (SPD). Kenneth Adelman (United States). Neil Kimmek (Labour Party) Boris Penemarev (Soviet Union)

The Socialist International mourned the death of Olof Palme

()lef Palme and Willy Brandt at a SAP (Iongress in 1978. Iiight years later, on 28 February 1986. Swedish Prime Minister ()lof Palme was shot and killed by an unknown assassin

Brandt standing before his friends coffin. A few hours after Palmes assassination Brandt wrote: ttliarly Saturday morning the news reaehed me, inconceivable at first. that ()lefPalme had been murdered. My first wish is to express my profoundly felt sympathy to his wife and his family. to the Swedish Seeial Democrats and to the Swedish people as a whole. Sweden has lost a statesman ()f'international rank. The world. thirsting for peace andjustiee, has grown poorer I don't knew how the gap can be closed that has been opened up by ()101'Palme's violent death. 1 do know. however, that we will best hmmur him by vontinuing to work towards that which was the object of his life, characterized by so mueh commitment to his fellow men and so much forward-leeking imagination."

Ingvar (Iarlssen. Palme's successor. delivering the funeral oration. He said: "()lei'Palme's death means that we Swedes have lost our greatest advovate of democracy and peace." (Iarlsson. 52, ("eneluded his speech with the words: 1010f, we thank you. you will continue to live in our hearts"

The funeral procession through Stockholm, 15 March 1986.
On this day the Socialist International declared: turning the highest ideals of humanity into political action was characteristic of Palme, as the leader of his party, as head of government, and as a statesman of high international repute. Turning the highest ideals of humanity into political action — he won world-wide respect for his international efforts to make peace more secure.
Palme's life and work symbolized human dignity. He struggled courageously for peace and justice. We urge: Let the ideals of Olof Palme live on!"

Commemorative ceremony held by the International Union of Socialist Youth for Olof Palme in 1987 during the IUSY World Festival in Valencia

Lima (Peru), June 1986

From left to right: Carlos Andres Perez (SI Vice-President, Venezuela), Armando Villanueva (Chairman of the Peruvian Aprista Party), Willy Brandt (re-elected in Lima for a three year term as SI President), Pentti Viihkinen (SI Secretary General), Luis Ayala (SI Secretary for Latin America and the Caribbean)

The SI President

From left to right: Margherita Boniver (PSI), Anita Gradin (SI Vice-President, SAP)

The presidium at the Lima Congress. Among them Willy Brandt, Peruvian President Alan Garcia

Peruvian soldiers are brought in to put down a rebellion at Lurigancho prison in the northeastern part of Lima

Victims of Peruvian guerrillas

The 17th SI Congress in Lima (20 to 23 June 1986) adopted a manifesto which said, among other things, that hunger and underdevelopment in the Third World constituted a moral offence as well as a threat to export-dependent industrial countries. The manifesto condemned the deviationary policy pursued by the IMF and made the Fund partially responsible for the declining standard of living of people in the poor countries. The SI proposed an emergency programme for the world's poorest countries under which additional aid amounting to \$10 billion a year would be provided over the next decade. Another part of the manifesto condemned the dictatorships in Chile and Paraguay as well

77

106

107

108

109

110

111

112

113

114

115

116

as the US intervention in Central America. The Sandinistas were criticized for not having followed up on their policy to pursue a policy aimed at nonalignment, political pluralism and a mixed economy. The SI expressed its support of a Middle East Peace Conference at which the Palestinian problem would have to be taken into account and called for a total boycott of the South African regime until a just and final solution of the race problem there could be found. The SI said the nuclear arms race posed a threat to the existence of mankind. Willy Brandt said in his opening statement: "At the heart of the matter our task remains unchanged; the aim is still the welfare of working people (and those excluded from work), their liberation from degradation and exploitation." In the evening the SI (Congress 18 June) members of the "Sandino Luminoso" guerrilla organization being kept in a Lima prison staged an uprising which was forcibly put down the next day. Peruvian President Alan Garcia gave the following reasons for having the prison stormed: "The democratic government of Peru is and will not be subject to any power other than that of the people? The SI declared: "We reaffirm that terrorism must not be allowed to destroy democracy. A democratic government has the right and the duty to defend itself with appropriate means against terrorist activities." When instances of police brutality have become known later (Iaria emphasized in an address to the nation: "As President of the Republic I supported and approved the determined and vigorous use of weapons however I do not support or approve unnecessary violence and criminal or instinctive acts of revenge." Protesters gathered on Plaza de Mayo in Buenos Aires. Many victims of the Argentine military dictatorship have still not been accounted for Margherita Boniver (PSI) and Paolo Vitorroli at the SI Council Meeting held in Rome from 8 to 9 April 1987. In Rome a group was established to study European-Arab relations and the problem of terrorism. Italian Senator Boniver was made Chairwoman of the group SI (Council Meeting in Dakar, 1987. Seated next to Willy Brandt were Abdou Layouli (Honorary Secretary of the Senegalese Socialist Party and President of Senegal) and Gro Harlem Brundtland (Chairwoman of the Norwegian Workers Party and Norwegian Prime Minister). The meeting, held in the capital of Senegal and at which representatives of 21 African countries spoke, appealed to the SI member parties and unions in the world to place themselves in the service of the new policy for Africa. They said solving the African crisis would involve the interaction of development, cooperation,

78

democracy. respect of human rights as well as the preservation of an ecological balance. The SI said it recognized the political diversity in Africa and the fact that African traditions were different, was convinced. however, that the foundation of democracy is the rule of law and that it alone can be the basis and guarantee for sustainable development. The conference advocated the cancellation of public and private debts for the very poor African countries and advocated sharper economic sanctions against Pretoria. Further focuses of the Dakar Conference included the world-wide need for disarmament and the hope for an international conference on the Middle East. The SI supported the holding of democratic elections in Haiti and called upon the United States to stop providing military assistance to the Jontms Poster for the Stockholm Congress

Working session of the 18th postwar SI Congress, held in Stockholm in June 1989. The congress was attended by delegates, official guests and observers from more than 100 countries. 69 SI member parties with full and consultative status were represented. The congress adopted a new SI Declaration of Principles, replacing the Frankfurt Declaration of 1951. The main Objectives of the Stockholm Declaration are:

1. A policy which, by expanding international cooperation, can extend beyond the borders of political systems.

- Peace policy on the basis of disarmament and cooperation between the East and the West.
- Cooperation between North and South in the framework of a new world economic order.
- Stopping environmental destruction through ecologically responsible management.

_ Measures aimed at achieving full equality between men and women throughout the world.

- A new model of qualitative economic growth aimed at achieving ecological and social progress for 2111." (quoted from "Sozialdemokratisches Magazin" 8/1989)

Willy Brandt (re-elected as SI President in Stockholm by an impressive majority), Ingvar Carlsson (Swedish Prime Minister, Chairman of the SAP and SI Vice-President).

Michael Manley (Prime Minister of Jamaica. (President of the People's National Party and SI Vice-President), Neil

79

117

118

119

120
121
122
123

Kinneck (Leader of the Labour Party and SI Vice-President).
The St President noted in his main address: "World problems increasingly affect all of humanity. As such, they can only be solved by a world politics' that goes way beyond the limited horizon of national borders. But many governments are reacting to this challenge at less than a snail's pace and persist in the pursuit of narrow individual interests. Democratic socialists. On the other hand, are aware of the global nature of these problems. We want to remove the differences between the rich and the poor, both within countries and between nations. We are against the cynics who wish to undermine the welfare state wherever it exists, and for whom international solidarity is a swear word." In his opening statement Swedish Prime Minister Ingvar Carlsson (gave priority to the fight against unemployment. He said unemployment threatened human misery and constituted a threat to democracy: "Where can be no more important objective for the international labour movement than that of eliminating unemployment in all four countries." Carlsson sharply criticized the events in China. He spoke of the infamous acts of violence perpetrated by the "present rulers of China"

Bruno Kreisky and Willy Brandt conversing at the Stockholm SI Congress. The former Austrian Chancellor and Honorary President of the SI, showing the effects of severe illness. In connection with the Middle East conflict Kreisky directed an urgent appeal to Israel to take advantage of the PLO's willingness to engage in a dialogue. (The PLO was represented at the congress by a delegation with observer status.)

The Stockholm Declaration of Principles (excerpts)

An armoured vehicle burning on Beijing's Tiananmen Square. Demonstrating students. 21989. The student pro-democracy movement was crushed

Photos taken at the SI Council Meeting held in Geneva from 23 to 24 November 1989. From left to right: Luis Ayala (Chile, since the Stockholm Congress SI Secretary General and, as such, successor to Pentti Vartiainen of Finland). Willy Brandt. Rene Fellmer (Swiss Federal Council member for Foreign Affairs and as a member of the SP8 representative of the host party in Geneva).

The meeting focused on the revolutionary changes taking place in Eastern and Central Europe. On November 9, the wall separating the two German states had fallen. The Social Democratic Party of the GDR, just six weeks old, was represented in Geneva. Prior to the meeting the decision

had already been taken to restore to the newly founded Social Democratic Party of Hungary the membership rights of its predecessor, founded around 1880. A Social Democratic Party founded in Czechoslovakia also requested recognition by the International

A page taken from the handwritten notes for Willy Brandt's speech in Geneva. The SI President's concluding words were: "Finally, let me say, comrades, what we are experiencing is not only fascinating and encouraging, it is in a way the greatest Challenge for Democratic Socialism in this part of the world after World War II. We should be open, helpful, but also careful in developing our contacts with these reviving and new democratic socialist forces in the other part of Europe."

Brandt and Gorbachev in Moscow. April 1988. Brandt in Geneva, 1989: "Gorbachev is facing tremendous difficulties. I had a long conversation with him last month in the Soviet Union. He does not hide (the fact) that things are difficult. We in the Socialist International do not belong to those who want him to fail. We belong to those who regard it as an advantage if he could go on. In his capacity as President of the SI Brandt announced that a delegation of high-ranking Social Democratic politicians would be travelling to Moscow at the beginning of 1991

The Wall in East Berlin came down on 9 November 1989. This was symbolic of the fundamental political changes that were taking place in Eastern and Central Europe (p. 124) Hungry Albanians scrambling for bread. Where the communists were still in power they proved incapable of dealing with social and economic crises

SI Council Meeting in Cairo, 22 to 23 May 1990. Host: The National Democratic Party, the Party of Egyptian President Anwar el Sadat, who was murdered by fanatics in 1981/1982. The party was accepted as a full member of the SI at the Stockholm Congress in June 1989. Boutros Boutros-Ghali, for decades a driving force behind Egyptian foreign policy, became an SI Vice-President. In a statement made to the SI Egyptian President Hosni Mubarak said: "The changes currently taking place in the world herald a new era in which esteem for the individual will become stronger? Mubarak noted that Egyptians rejected hatred and fanaticism. We agree with the aims of the SI that social development and justice should be a basis for our relations. With regard to political, intellectual, economic and social development 'the individual we sympathize with the

81

124

125

126

127

128

129
130
131
132
133

principles of the SI guaranteeing political rights and freedoms." According to Willy Brandt, the Council Meeting in Egypt symbolized the SIS commitment to the Middle East and to "lasting peace and social democracy Willy Brandt with Nelson Mandela, one of the leaders of the African National Congress at the SPD party headquarters in Bonn, June 1990 (four months after Mandela's release from prison). Brandt on Mandela: "I too is simultaneously a symbol of the willingness to achieve reconciliation and a symbol of peace." Mandela to Brandt: "You are one of my biggest heroes." New York, October 1990

At the SI Council Meeting in New York Willy Brandt received 21 commemorative sash from Lithuanian Social Democrat Kuimius Antanavicius. The Council resolved to restore the Social Democratic Parties of Lithuania and Estonia to full SI membership. The SI President in New York with Latin American SI leaders

The presidium. From left to right: Ichiro Nagasue (Democratic Socialist Party, Japan), Boutros Boutros-Ghali (National Democratic Party, Egypt, UN Secretary General since the beginning of 1992), Bettino Craxi (PSI, Italy), Luis Ayala, Willy Brandt, Pierre Mammès (PS, France), Audrey McLaughlin (NDP, Canada), Svend Auken (Social Democracy, Denmark), José Francisco Peña Gómez (Dominican Revolutionary Party), Daniel Duber (Party of National Liberation, Costa Rica). The photos taken at the Council Meeting. The gathering was hailed by New York's newly elected mayor, David Dinkins, as well as by Alii/CIO President Lane Kirkland. "Socialist z'Xi'i'eiiiIts" (4/1990) quoted from the speech given by the SI President: "As this is our first Council in the United States, we should introduce ourselves to the American people, with whom we have much in common. We share the same historical political values of personal freedom and democracy; likewise we detest dictators and any discrimination against individuals. In view of the growing disparities in living conditions between the North and the South and within regions, the principal challenge for the nineties really is sustainable development for all. What we have to achieve is a new type of growth, one that is sensitive to social justice and to our natural environment. Finally, the end of the Cold War is certainly not the end of history. But it may mark the beginning of a new era. We

82

should and we will do our utmost to make this an era of peace and development, an era of democracy and human rights for the greatest possible number of people on this planet."

A poster put out by the United Automobile Workers (USA) in the 1980s

A poster marking the 100th anniversary of the founding of the Australian Labor Party. In its capacity as an SI member party, the Labor Party hosted an SI Party Leaders Conference in Sydney (March 1991) in connection with this anniversary. In Sydney the SI President told the delegates of the Asian-Pacific Region: "We simply cannot do without telecommunication with the progressive forces in your region, because this part of the world is becoming increasingly important?"

SI Council Meeting in Istanbul (Turkey) June 1991

Kurdish refugees. One of the many issues discussed at the Istanbul Council Meeting was the situation of the Kurdish people. An SI Resolution on this subject contains the following statement: "The Socialist International shares the great concern expressed by the world community during the recent and ongoing tragedy of the Kurdish people both within Iraq and concerning those hundreds of thousands who have fled into Iran and Turkey. In March 1988, the Saddam Hussein dictatorship used chemical weapons against its own Kurdish citizens, killing more than 5,000 and driving more than 67,000 into refugee camps in Turkey. The SI welcomes the massive help extended to the refugees by both the international community and the Turkish and Iranian peoples. The SI has learned with great respect that our member party, the Turkish Social Democratic Populist Party, SHP, has presented a constructive paper on the Kurdish question, in particular in the southeast of the country. The SI invites all political forces in the five states where Kurdish people live to endeavour to work in a similar way for the future of their fellow citizens."

Kurdish guerrilla fighters in Iraq

Frankfurt am Main, 25 June 1991

The Friedrich Schiller Foundation held a ceremony in St. Paul's Church to commemorate the re-founding of the Socialist International in Frankfurt in 1951

83

134

135

136

137

138

139

140
141
142
143
144
145

A drawing showing St. Paul's Church in Frankfurt in 1848.
The first German National Assembly met here in 1848 and
1849

St. Paul's Church, an important part of German democratic history,
was heavily damaged during the Second World War. In
1940 the Social Democratic Mayor of Frankfurt, Walter
Keller, made the following appeal: "All of Germany must
rebuild St. Paul's Church from the inside and from the
outside in stone and in spirit."

(The page of a Friedrich Liebert Foundation publication
documenting the commemorative ceremony held at St.

Paul's Church)

The Frankfurt ceremony in a historical location. The SI
Secretary General on his way to the speaker's stand. Looking
back to 1951, Ayala noted: "The Socialist International is no
longer primarily a European Organization as it once was. In
countries outside Europe, which in the 1950s were still
fighting for their independence from colonial rule or suffering
under brutal dictatorships, the long struggle for demo-
cratization and human rights which mobilized support from
our International has led to success in an increasing number
of cases."

Further photos of this commemorative gathering

Among those present at the ceremony were Heinz Putzrath
(foreground left) and Ludwig Gehm (both German anti-
fascists). A number of persons who attended the 1991
Ceremony had witnessed the reunification of the FRG in 1990
Press conference. From left to right: Luis Ayala (SI Secretary
General), Helmut Berger (Chairman of the Friedrich Ebert
Foundation). Interpreter, Neil Kinnock (SI Vice-President
and Leader of the Labour Party), Willy Brandt, Björn Engholm
(Chairman of the SPD and Schleswig-Holstein State Premier).
K.-L. Schneider (Friedrich Liebert Foundation). In the speech
he gave at St. Paul's Church Björn Engholm referred to the
process that took place prior to the reunification of the
Socialist International in 1990, noting that the German
Social Democrats at that time were faced with the task of
overcoming a great deal of mistrust and numerous justified
reservations. Engholm: "I would like to emphasize that it
was first and foremost the German Socialists and our British
Labour friends who extended a helping hand to the Ger-
mans and led them out of the postwar rubble into a new era.
We will always remember this of our friends and neigh-

hours." Neil Kinnock said in his speech: 1We do not claim as democratic socialists that we have a monopoly on the truth. All we can claim, all we will claim is that for us. it is more than a truth. For us, it is the very basis of our existence: that people working together can make each other more free. And without freedom there can be no socialism?

Hans Eichel (Social Democratic Premier of the State of 146 Hessen) noted in his statement: 1lAs a result of the changes that have taken place in Eastern Europe our political ideals - social thinking, solidarity. freedom. peace and democracy - have gained in topicality and importance?

Pierre Mauroy (SI Vice-President and Chairman of the 147 French Socialist Party). Mauroy said he viewed the opening of the SI 1as a wonderful opportunity for our organization and I am convinced that the coming years will bring further progress in this direction. Yesterday our International was primarily European. Today our International has become global, universal?

Willy Brandt noted 1lthat the International now consists of 148 90 parties and organizations from all parts of the world and that the desire for involvement and cooperation is increasing not decreasing. The Norwegian Chairman of our Finance and Administration Committee told me he has a list of between 50 and 60 parties that would like to join us The International is an important forum in which meetings are held, information exchanged and proposals put together for coordinated stances or indeed actions?

Madrid, March 1992

The SI Presidium met in Madrid on 13 and 14 March 1992. This meeting dealt with the subjects to be discussed at the 19th SI Congress scheduled to be held in Berlin this September. 1lSocialist Affairs" (1/1992): "The Presidium held a wideranging discussion on the theme of 1l)emocratic Socialism in a Changing World, which will also be the main theme of the forthcoming Congress of the Socialist International 1ielipe Gonzalez traced an international scenario which was in many ways contradictory. The profound change taking place in international relations meant the end of the balance of 'terror and the release of 1l multiple impulses of freedom, he said. It also meant a considerable degree of uncertainty, not only in Eastern 1liurope and the former Soviet Union, but also in large areas of Africa and Latin America. At the same time, however, there was one new and

85

149

150
151
152
153
154

growing (:(srtuinty - the certainty ()t'global interdependence.
This was sumly a climate in which the message of social
democracy should be heard everywhere, stressing as it did
solidarity and rapprochement among peoples."

SI Vico-Prosidents (1m Harlem Brundtlzmd, Ingvar Carlsson
21nd Ilzms-Jochun Vogol in Madrid

Luis Aylez1, Willy Brandt, liolipoGomzilox. WillyBrandttold
tho Presidium that in Berlin he would be resigning as SI
President, an 011160 hv hasheld simth 197(). 'Ithe membersof
Lhu Presidium referred to the unique role Brandt has played
within the International. Felipe (ionzziloy, spoke for everyono,
when he said: 1Willy Brandt is a symbol ofwhatwe 211'0- he
not only represents us. he symbolizes us."

SI (jommittcos, as 01' 1990

Overview 01' the Socialist International Organization, as of
the beginning of 1992

Map 0ftho world (1990 borders). A symbol indicates the SI
member parties in the various countries.

' nl'II'I-Hq-Ilf LI.I.
r0 F'J'Irll' I rlr lu I_ I'''-'_'II_,H;1II IICI :-l- _'- I. TIF'ImI H .
'II II.III"I I I ' II I.' II : . HI .'. '_' . -- l-I. '. l' . .I .
I II . - . ' ' I_ I--.II .. I _
mmnH-h I' .I I' j-;.-.-I. 'l'I_H :I_ I
' :lIITI -th' I ' III_- "._'II- . -._._."r .' . 1._
I.rquII .I FFH rJFJqHJII_I:IT_ l' ' .l"
- ' - q- _
I _II
I&- I
' I I _"

Since environmental destruction extends across national frontiers, environmental protection must be international. It is, above all a question of maintaining the relations between natural cycles, since ecological protection is always more economical and more responsible than environmental renovation. The best and cheapest solutions to the crisis are those that change the basic framework of production and consumption so that environmental damage does not occur in the first place.

Women constitute slightly more than half of the population on our planet. Justice and equality for them is a sine qua non of international justice and equality.

The increasing interdependence of the world leaves little space for fundamentalist controversies and hostilities.

Common survival and development demand both civilised operation and civilised forms of dispute even between antagonistic political forces and ideas. We therefore reject and condemn any form of religious or political fundamentalism.

The international challenge is nothing less than the beginning of a new, democratic world society. We cannot allow blocs, nations and private corporations to shape the political structure of the planet as a mere by-product of their own self-interest.

The Stockholm Declaration of Principles, 1989 (extracts)

